



Südtiroler Heimat

Mitteilungen an die Mitglieder der Südtiroler Verbände

Nr. 11/12

November/Dezember 2021

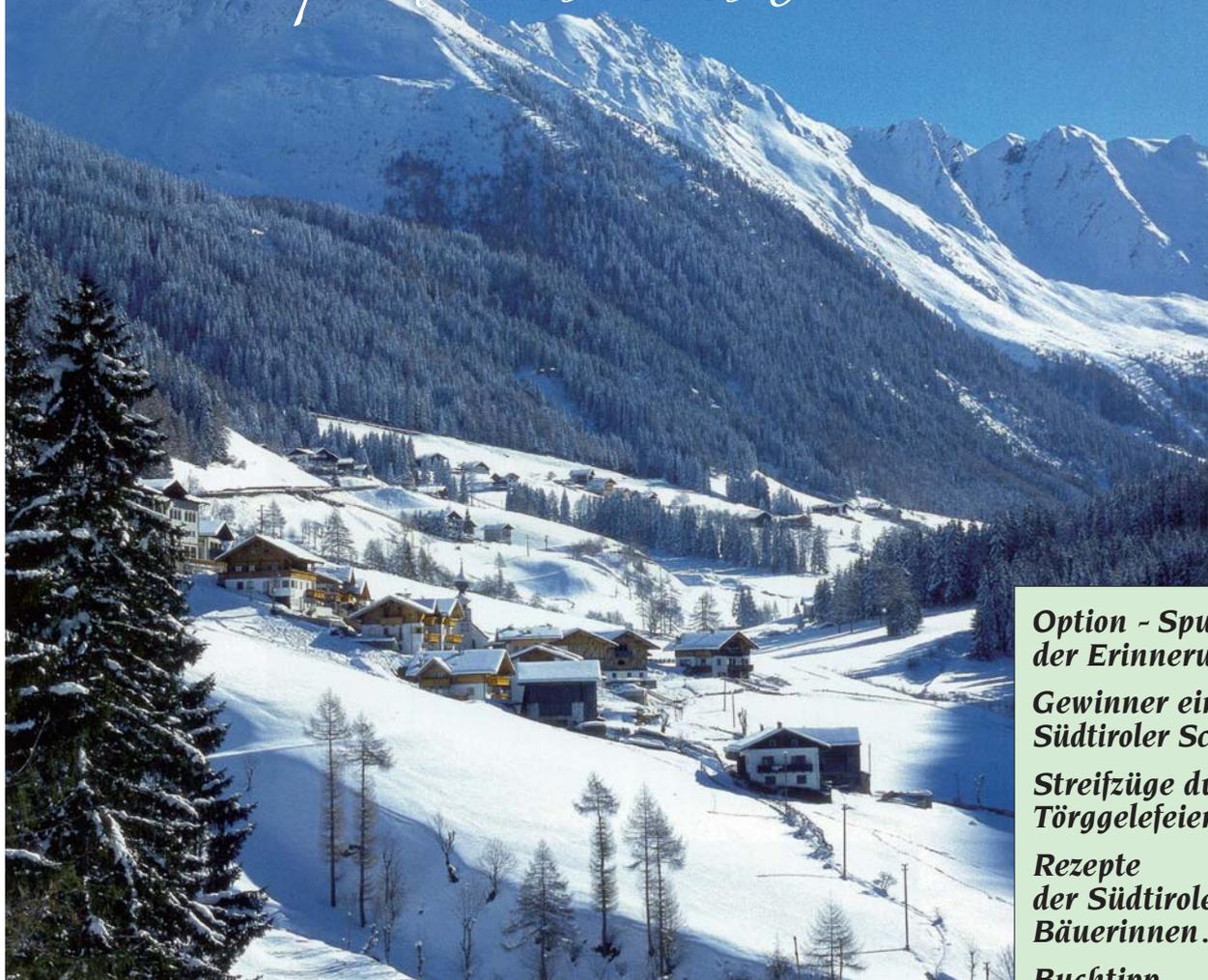
75. Jahrgang



Allen Mitgliedern der Südtiroler Verbände in Österreich
sowie unseren Freunden und Lesern der Südtiroler Heimat
wünscht das Präsidium
des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich



*besinnliche Weihnachten und ein gesundes,
friedliches neues Jahr!*



Inhalt

**Option - Spuren
der Erinnerung 6-9**

**Gewinner einer
Südtiroler Schürze.. 10**

**Streifzüge durch die
Törggelleiern .. 12-20**

**Rezepte
der Südtiroler
Bäuerinnen..... 32**

Buchtipps 39

**Wir gratulieren
zum Geburtstag..... 41**

Südtirol in Farben / Foto: Isidor Plangger, St. Martin in Passeier

Walten in Passeier



Parteienverkehr (Rentenberatung) und Bürodienst

PATRONAT ACLI ÖSTERREICH UND GESAMTVERBAND
DER SÜDTIROLER IN ÖSTERREICH

Unsere Kanzlei in Innsbruck, Zeughausgasse 8, ist **Montag, Dienstag und Mittwoch von 9.00 bis 13.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr** geöffnet.

Frau Christine Stieger, E-Mail: innsbruck@patronato.acli.it
Tel. Nr. +43 (0) 512 589860, Handy Nr. +43 (0) 670 4067185.

**Das Büro ist vom 23. Dezember 2021 bis 9. Jänner 2022 geschlossen.
Wir bitten um Ihr Verständnis!**

Mitteilung des Patronates ACLI / KVV und der Arbeitsstelle „Südtiroler in der Welt“

In diesen Tagen erhalten viele Südtiroler:innen im Ausland mit Immobilien-eigentum in Südtirol Post aus Südtirol mit der aktuellen Berechnung der GIS, der Gemeindeimmobiliensteuer für das Jahr 2021.

Waren bisher, d.h. einschließlich des Rechnungsjahres 2020, viele von Ihnen aufgrund von Sonderregelungen für Südtiroler:innen im Ausland von der GIS gänzlich befreit bzw. nur zu einem reduzierten Beitrag verpflichtet, so greift diese Regelung für das Jahr 2021 nicht mehr.

Auch die Südtiroler:innen im Ausland müssen 2021

für Immobilien in Südtirol den für Zweitwohnungen üblichen Steuersatz entrichten.

Dieser ist in der Regel der Basissteuersatz von 0,76%, kann aber bis auf 1,26% erhöht sein. Dies obliegt der Kompetenz der einzelnen Gemeinde.

Die jeweiligen GIS-Steuersätze und Bestimmungen erfährt man bei der jeweiligen Gemeinde bzw. kann sie auf der Homepage der Gemeinde unter „GIS“ Bestimmungen und Steuersätze selbst nachlesen.

Diese Änderung in der GIS-Besteuerung von Zweitwohnungen von Aus-

landssüdtiroler:innen, wie übrigens auch von Auslandsitalier:innen in Bezug auf die in Italien geltende IMU, ist nötig geworden, da die EU die bisherige Regelung als nicht EU-konform erklärt hat.

Als Verein „Südtiroler in der Welt“ sind wir seit einigen Monaten mit alternativen Vorschlägen zur GIS-Besteuerung von Zweitwohnungen von nicht in Südtirol ansässigen Personen bei der Südtiroler Landesregierung vorstellig.

Zum jetzigen Zeitpunkt können wir jedoch noch keine konkreten Ergebnisse präsentieren.

Die GIS wurde heuer von vielen Gemeinden nicht in zwei Raten berechnet (16. Juni und 16. Dezember), sodass in den meisten Fällen bis 16. Dezember 2021 die gesamte Summe für das Jahr 2021 zu entrichten ist.

Bei Detailfragen in Bezug auf die Berechnung wenden Sie sich bitte an die zuständige Gemeinde. Bei allgemeinen Fragen sind wir gerne für Sie da.

Rosemarie Mayer 12/21



Leserbrief

Alois Schwienbacher
Kopfstraße 14c, 6844 Altach

6. Dezember 2021

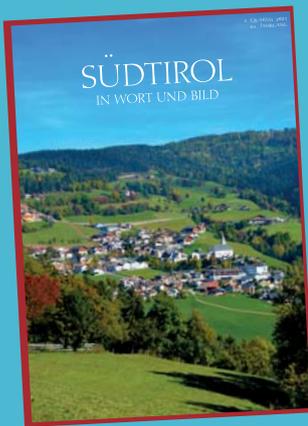
An die Redaktion der „Südtiroler Heimat“ Innsbruck

Gratulation zur Sonderausgabe der „Südtiroler Heimat“ anlässlich der Gründung des „Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich“ vor 75 Jahren!

In hervorragenden, aufschlussreichen Artikeln von maßgebenden Persönlichkeiten – Arno Kompatscher, Günther Platter, Helmuth Angermann, Gebhard Leitinger – wird die leidvolle Geschichte der Südtiroler Bevölkerung beschrieben, in farblich eindrucksvollen Bildern werden die Jubiläumsfeiern und die Lebendigkeit der Bundesländer-Organisationen dargestellt, und anschließend werden die vielen Ehrenzeichenträger namentlich angeführt.

Die Erinnerung an Leid, Not, Verlust der Heimat bewegt Herz und Verstand.

Alois Schwienbacher



SÜDTIROL

IN WORT UND BILD

**DIE AKTUELLE AUSGABE
HEFT 4/2021**

MÖLTEN AM TSCHÖGGLBERG Der Ort liegt in einer trichterförmigen Mulde in einer immer tiefer gehenden Schlucht. Die Häuser, die sich rund um die Kirche gruppieren, zeigen heute noch einen fluchtburgartigen Charakter. Man sieht es der stillen Ortschaft nicht an, welche bedeutende Rolle dieses Gebiet in der frühmittelalterlichen Geschichte des Landes gespielt hat. Befunde lassen vermuten, dass an diesem sonnenausgesetzten Ort des Tschögglsberges am Rande des Zentrums von Mölten eine rätische Siedlung bestand. Die jüngsten archäologischen Tätigkeiten haben zum Nachweis von prähistorischen Schichten geführt. Zur Gemeinde Mölten gehören die Siedlungen St. Ulrich Gschleier, Schlaneid, Versein, Verschneid und Lafenn.



ST. KATHARINA IN HAFLING In traumhafter Panoramalage hoch über Meran erstreckt sich die Ortschaft Hafling auf 1250 Meter Meereshöhe. Wiesen, Nadelwälder und fruchtbare, von Bauernhand gepflegte Felder bestimmen das Landschaftsbild der Gemeinde.

Der Ort ist auch bekannt als Heimat der blonden Haflingerpferde und bietet außerdem Sehenswertes aus mehreren Epochen.

Hafling ist im Jahr 1170 als *Haeveningen* erstmals urkundlich erwähnt, jedoch wird eine viel frühere Besiedlung des Hochplateaus seit Jahrhunderten mit Sicherheit vermutet.

Nach dem Bau der beiden Kirchen St. Katharina und St. Johannes im 13. Jahrhundert erfolgte auf dieser Höhe eine intensive Besiedlung.

DER GEHEIMNISVOLLE KÖNIG DER LÜFTE Der Adler wird als König der Lüfte bezeichnet. Weder sein Aussehen noch sein Gehabe ist niedlich oder possierlich wie das anderer Vögel. Er ist majestätisch, sagenumwoben, in jeder Hinsicht elitär. Kein Wunder, dass ihn die Menschen zu allen Zeiten bewundert haben, dass er wie kein anderes Tier im Reich der Symbolik und so vielfältig in der Heraldik als Wappenaar vertreten ist.

An Berghängen und über Wäldern erwärmt sich die Luft. Es entstehen Aufwinde, die es dem Adler dank seiner breiten Schwingen ermöglichen, energiesparend nach oben zu gelangen und ohne Flügelschlag zu gleiten. Je größer die Flügel im Verhältnis zum Körpergewicht des Vogels sind, desto länger ist die Gleitstrecke.



Zeitschrift „Südtirol in Wort und Bild“
A-6065 Thaur, Krumerweg 9
Fax: 05223/41519
E-mail: zeitschriftsuedtirol@hotmail.com

Preis: € 6,00
Jahresabonnement € 24,80
auch in der Buchhandlung
Tyrolia Innsbruck erhältlich



Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und Zeitungs-Bezieher und freuen uns auf rege Teilnahme am Vereinsgeschehen!

Bregenz: Milena und Heinrich Aichner.

Bregenz: Nicole und Maximilian Fritz.

Bregenz: Silvia Köllemann.

Bregenz: Karin Pfeifer.

Dornbirn: Helga Beinkofer.

Dornbirn: Rudolf Obernosterer.

Feldkirch-Bludenz: Birgit Jussel.

Feldkirch-Bludenz: Rosalinde und Ferdinand Mähr.

Feldkirch-Bludenz: Bernadette Opperer.

Feldkirch-Bludenz: Anna Toth.

Graz: Franziska Hirschmugl geb. Rosenberger

Graz: Erika Ogertschnig geb. Sluka

Graz: Kurt und Lisbeth Schmid geb. Zuegg

Kitzbühel: Dkfm. Luis Hinterholzer.

Kitzbühel: Sonja Mühringer geb. Tamke

Kitzbühel: Christian Pletzer.

Kitzbühel: Rick van den Broek.

Landeck-Zams: Beatrix Würfl.

Obersteiermark: Josef Halda.

Obersteiermark: Monika und Kurt Westenacher.

Die Zeitung

Südtiroler Heimat

ist das offizielle Mitteilungsblatt aller Südtiroler-Vereine in Österreich.

Sie enthält Informationen über Soziales, Kultur, Tradition und Brauchtum sowie Wandervorschläge und Berichte über Veranstaltungen der einzelnen Vereine!

Südtirol-Themen

„Wissen zum Wohl des Landes einbringen

Prof. Walter Obwexer über die Ehre der Auszeichnung mit dem Verdienstkreuz
des Landes Tirol – Problematische Entwicklungen in Europa aufgezeigt

Am 10. Oktober wurden 10 Südtiroler im Meraner Kurhaus mit dem Verdienstkreuz des Landes Tirol ausgezeichnet.

Darunter ist der aus Villnöß stammende Rechtswissenschaftler, Universitätsprofessor für Europarecht, Völkerrecht und Internationale Beziehungen sowie Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät an der Universität Innsbruck, Walter Obwexer.

Quelle:
Dolomiten



Die Landeshauptleute Günther Platter (links) und Arno Kompatscher (rechts) bei der Verleihung des Verdienstkreuzes des Landes Tirol an Prof. Walter Obwexer.



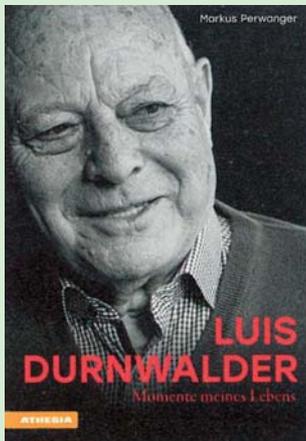
Glanz und Gloria für den Altlandeshauptmann

Zum 80. Geburtstag von Luis Durnwalder sind drei Bücher erschienen

Luis Durnwalder hat die jüngere Geschichte Südtirols geprägt. 25 Jahre lang war er Landeshauptmann, zuvor Landesrat für Landwirtschaft, Referent der Region Trentino-Südtirol, Direktor des Bauernbundes und Bürgermeister von Pfalzen. Zu seinem 80. Geburtstag am 23. September sind drei Bücher erschienen.

Eine sehr persönliche Sicht auf die Ära Durnwalder

Der Südtiroler Journalist Markus Perwanger, er leitet die Rai Südtirol als Koordinator, hat ein sehr persönliches Buch mit Fotos, Bildern und Geschichten zum Lebensweg von Luis Durnwalder geschrieben.

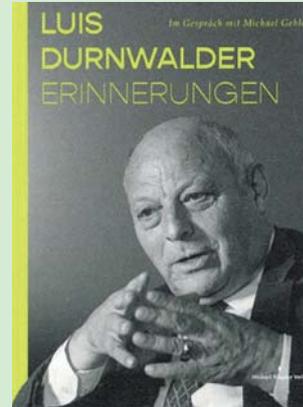


Die Auswahl der Bilder beschränkt sich nicht auf Öffensichtliches oder unvergessene historische Momente, sondern öffnet den Blick auf intime, persönliche und wenig bekannte Ereignisse.

Das Buch ist im Athesia-Tappeiner Verlag erschienen, es ist auch in italienischer Sprache unter dem Titel „Luis Durnwalder. Momenti della mia vita“ erhältlich.

Bilanz eines politischen Lebens und ein Zeitdokument

Dem an der Universität Hildesheim lehrenden Historiker Michael Gehler gewährte Luis Durnwalder in langen Gesprächen tiefe Einblicke in sein Leben und Denken. Von der Herkunft und Jugend bis zu seiner jahrzehntelangen Karriere als Politiker: Kein Thema bleibt ausgespart. Luis Durnwalder gibt Auskunft über seine Aufgaben, Herausforderungen und Konflikte im Beziehungsgeflecht zwischen Brüssel, Rom, Trient, Innsbruck und Wien. Durnwalder lässt die Leserinnen und Leser auch teilhaben an seinen persön-



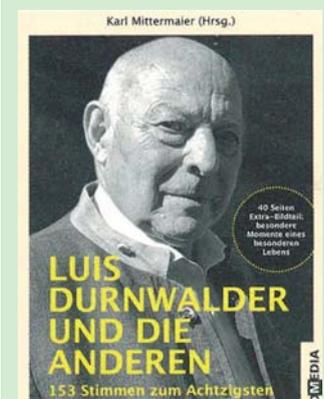
lichen Charakterisierungen und Einschätzungen zu politischen Weggefährten, Rivalen und Zeitgenossen. Mit ausführlichen und offenen Antworten legt der Altlandeshauptmann nicht nur eine Bilanz seines politischen Lebens, sondern zugleich auch ein spannendes zeitgeschichtliches Dokument vor. Es kann als persönliches Vermächtnis für Südtirol gesehen werden.

153 Südtiroler Stimmen auf 600 Seiten

Die Suedmedia-Verlag-Inhaber Karl Mittermaier und Peter Aigner haben Stimmen von 153 Südtiroler Persönlichkeiten gesammelt. Auf 600 Seiten wird das Leben und Wir-

ken von Luis Durnwalder nachgezeichnet. Sie blicken zurück, erinnern sich, blättern in der Chronik der Geschichte, werten und bewerten, was gut war in der 25-jährigen Amtszeit des Landeshauptmannes; merken aber auch das eine oder andere an, was man hätte anders und vielleicht besser machen können. So gesehen ist dieses umfangreiche Werk auch eine Geschichtsquelle besonderer Art – nämlich eine Fundgrube für die Zeitgeschichte. Von A wie Achammer bis Z wie Zögler kommen Prominente aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Sozialem und Sport zu Wort.

Quelle: Heimat & Welt



ORF Landesstudio Tirol

Esther Mitterstieler wird Landesdirektorin



Esther Mitterstieler löst mit 1. Jänner 2022 Robert Unterweger in der Funktion als Landesdirektorin vom ORF Tirol ab.

Esther Mitterstieler ist gebürtige Südtirolerin und leitet derzeit das Wirtschaftsressort der ORF Radio Information in Wien.

Die designierte Landesdirektorin, in Völs am Schlern aufgewachsen, war seit 1994 Journalistin für Zeitungen und Magazine in Italien, Österreich und Deutschland. Sie war Redakteurin bei den „Dolomiten“ in Bozen, bei „Der Standard“ in Wien und Chefredakteurin bei „Wirtschaftsblatt“ und „News“. Außerdem

schrrieb sie für die deutsche „Börsen-Zeitung“ und die italienische Wirtschaftszeitung „Il Sole 24 Ore“ und berichtete einige Jahre für den Nachrichtensender „ntv“ aus Wien. Mit Februar 2019 wurde Mitterstieler Ressortleiterin Wirtschaft im ORF-Radio.

Quelle: Heimat & Welt



OPTION – Spuren der Erinnerung

Südtiroler Volkstanz- und Singgruppe „Rosengarten“ aus Bregenz

Liebe Leser der SH!

Manchmal weisen zufällige Gespräche zu Wegen die man beschreitet und am Ende dieses Weges steht eine Fülle von Eindrücken, die man näher betrachten möchte. So passiert in Innsbruck, anlässlich der 75-Jahr-Feier des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich. Ich konnte mit Ferdinand Pfeifer, dem Obmann und Leiter der Sing- und Volkstanzgruppe „Rosengarten“ aus Bregenz kurz nach Beendigung ihres Auftritts im Rahmen dieser Festlichkeiten ein paar kurze Worte wechseln. Ich wollte zu einem wirklich wunderbaren Auftritt seiner „Madln und Buam“ gratulieren. Im Rahmen dieses kurzen Gespräches erzählte mir „Ferdl“, dass der heutige Auftritt für zwei neue Mitglieder der Gruppe (Peter & Peter mit Ziehharmonika und Gitarre) die musikalische Feuertaufe war und damit auch die Auftritte als „Botschafter der Südtiroler im Ländle“ und darüber hinaus, nicht mehr in Frage

gestellt seien. Der Verein besteht schließlich seit 1944, war die Aussage von „Ferdl“. Natürlich war mein Interesse sofort geweckt. Ein Termin in Bregenz im Hauptquartier der „Rosengartler“ war die Folge.

Freitag, 1. Oktober in Bregenz „Dorf Rieden“

Ein sonnenreicher Herbsttag begleitete mich zum Besuch bei Fam. Pfeifer. Zu uns gesellte sich noch Gottfried Verdorfer als Obmann der Bezirksstelle Bregenz. Im Verlauf dieses Gespräches kristallisierte sich immer mehr heraus, dass die „Freie Südtiroler Spiel- und Volkstanzgruppe Rosengarten“ als Vorbild für einen Zusammenschluss der Kräfte und als Mittel der Stärke der Südtiroler in Vorarlberg in einer sehr unsicheren Zeit von den Protagonisten der entstehenden Bezirksstellen in Vorarlberg angesehen wurde. Ich darf aus einem Gedächtnisprotokoll von Karl Wieser als Obmann der „Rosengartler“ aus dem Jahr 1982 zitieren,

das er anlässlich der Jahreshauptversammlung als Referat gehalten hat.

.....als die Gruppe Rosengarten gegründet wurde, war eine Zeit, an die man nicht gerne zurückdenkt. Es herrschte große Not und Zerstörung und doch haben sich junge Mädchen und vom Krieg heimgekehrte Burschen zusammengetan, um diese Gruppe zu gründen. Das Ziel war, unser Brauchtum aus der alten Heimat zu pflegen und aufrecht zu erhalten. Am Anfang war es sehr schwer, es fehlte an allen Dingen, so an Schuhen, Dirndl, Lederhosen..... Es kamen zum Beispiel auf zwei Burschen eine Lederhose. Von allem Anfang an hatten wir schon ein gutes Programm, denn die Tänze und Schuhplattler tanzten wir schon während des Krieges in der damaligen Jugendorganisation. (Anm. d. Red.: „es gibt Fotos aus dem Jahr 1942 als Schuhplattlergruppe in der Bregenzer Oberstadt am „Berg Isel“). Für jede Probe und Aufführung

mussten wir von der damaligen Besatzungsmacht eine Bewilligung haben. Die Fahrtmöglichkeiten waren damals ein Fahrrad, mit dem wir sogar bis Feldkirch zu den Auftritten fuhren. Aber bald wurden die Franzosen auf uns aufmerksam und engagierten die Gruppe zu vielen Auftritten. Dort konnten wir unsere hungrigen Bäuche mit Pommes-Frites füllen (so viel zur heutigen Lebensmittelverschwendung...!) und oft erhielten wir auch ein Esspaket. Das war unser damaliger Lohn.

Weiters beschreibt Karl Wieser die Zeit der Gründung des Südtirolerverbandes in Vorarlberg. Nach der Gründung stellte sich die Gruppe gleich für kulturelle Zwecke zur Verfügung und wirkte bei sämtlichen Abenden mit, an denen die Außenstellen gegründet und organisiert wurden. (handschriftlich fügte Karl Wieser hinzu: „...so kann die Gruppe wohl auch als Vorläufer des Verbandes angesehen werden!“)





Die Gruppe fungierte auch als Finanzier des Verbandes durch ihre Auftritte, landauf und landab. Die damalige Verrechnung war: 60% für den Verband und 40% für die Unkosten der Gruppe. Es reichte aber selten aus, so dass wir oft in unsere eigene Tasche greifen mussten. Es gäbe noch viel mehr von der damaligen Zeit zu erzählen; erinnert sich Karl Wieser.

Wie in jeder Gesellschaft gibt es bei erfolgreichen Unternehmungen auch Trittbrettfahrer. Dies mussten auch die „Rosengartler“ erfahren, als man bereits 1945 erkennen musste, dass im Organisationsbereich (heute würde man Management sagen) bei den Vertragserstellungen am Ziel vorbei und in die eigene Tasche gewirtschaftet wurde. Trennungen und Abspaltungen waren die Folge. Aber wie in der Natur folgt einem Gewitter oft viel Sonnenschein. Die „Rosengartler“ folgten diesem Naturgesetz und feierten in der heutigen Nachbetrachtung riesige Erfolge. Erfolg zieht aber auch Neider auf sich. Die bodenständige Vorarlberger Volkskulturszene beugte die „Volkstanzgruppe Rosengarten“ mit Argusaugen. Das „Plattln“ wurde nicht als „alemanisches Volksgut“ angese-



hen. Das änderte sich aber mit der Zeit und es wurden Tänze vom Vorarlberger Landesverband aufgezeichnet, um diese den einheimischen Gruppen zu lernen. (Ich darf persönlich anmerken, dass ich dieses Ressentiment der angestammten Volkskulturszene durchaus verstehe) Aber zurück zu den Erfolgen. Aufbauend auf die erfolgreiche Arbeit von Karl Wieser konnte ab 1997 Ferdl Pfeifer die Leitung der „Rosengartler“ übernehmen. Es waren die Vorgänger schon sehr erfolgreich in Europa als gefragte Tourneegruppe unterwegs. Frankreich, Deutschland, Norwegen, Weltärztekongress, Kanuweltmeisterschaft 1974 und vieles mehr waren oder sind Belege der Beliebtheit dieser Botschafter Südtirols und Österreichs. Die harte Trainingsarbeit an den Volkstänzen der Heimat Südtirol verbunden mit musikalischen

Gesangs- und instrumentalen Klängen verzauberten die Zuhörer nicht nur in der Heimat. Unter der Leitung von Ferdl Pfeifer wurde 2011 die „Volkstanzgruppe Rosengarten“ eingeladen, am „International Dance & Music Festival in Idaho“ in den USA teilzunehmen. Laut Karin, der Tochter von Ferdl Pfeifer, waren diese

deglied zu Südtirol ist. Die LH Silvius Magnago, Luis Durnwalder und Arno Kompatscher würdigten diese Verbindung, wie es unter Tirolern der Brauch ist, mit einem stummen Handschlag!

Samstag 2. Oktober in Schwaz, Ansitz Wachtergut-Malerwiese 2

Ich sitze in meinem Büro und lasse in Gedanken diese Zeit als Gedankenreise vorbeiziehen. Manchmal bleiben meine Gedanken stehen, manchmal möchte ich, dass ich dabei gewesen wäre. Jedenfalls bin ich froh, dass ich in Innsbruck nach dem Auftritt der „Rosengartler“ erstmals mit „Ferdinand Pfeifer“ wenige Worte wechseln konnte. Heute fühle ich mich, als ob wir uns schon ewig kennen würden.

Nachsatz!

Vom Obmann der Bezirksstelle Bregenz, Gottfried Verdorfer, habe ich erfahren, dass noch eine Gruppe in Bregenz erfolgreich als Volkstanzgruppe aufgetreten ist: „Die Volkstanzgruppe Dolomiten“. Über diese Gruppe möchte ich im nächsten Frühjahr berichten!

Gebhard Leitinger





OPTION – Spuren der Erinnerung

Wie zwei Südtiroler im Mühlviertel die Liebe und so etwas wie Heimat fanden

Als Angehöriger der deutschsprachigen Minderheit in Italien mussten Josefina Tscholl und Viktor Bernard 1940 aus Südtirol fliehen. Im Mühlviertel fanden sie eine neue Bleibe und lernten eine für sie wichtige Lektion: „Die Mühlviertler sind ein stures Volk.“



1951 heirateten Josefina Tscholl und Viktor Bernard am Pösltingberg

Knapp ein Dutzend Familien unter einem Dach. Und alle sprachen sie ein Deutsch, das den Einheimischen hier im Unteren Mühlviertel recht seltsam vorkam. Hier hatten Josefina Tscholl und Viktor Bernard eine neue Bleibe gefunden.

Als Teil der deutschsprachigen Minderheit in Italien waren sie vor dem faschistischen Diktator Benito Mussolini geflohen. Denn von nun an sollte Italien den Italienern gehören, für Deutsch-Muttersprache war kein Platz mehr. Tausende Südtiroler flohen. Familie Tscholl landete in Hörschlag, die Bernards in Windhaag. Und obwohl sie nur zehn Kilometer voneinander entfernt wohnten, lernten sich Josefina und Viktor erst beim Südtiroler Treffen 1947 in Gmunden kennen. Und lieben. Und

beherzigten stets, was Josefines Mutter zu sagen pflegt: „Die Mühlviertler, die sind ein stures Volk.“ Bis 1919 war Südtirol ein Teil Österreich-Ungarns gewesen. Doch nun war der Krieg vorbei, das Habsburgerreich zerfallen und Südtirol im Vertrag von Saint-Germain Italien zugesprochen worden.

Italianisierung

Seit 1922 war Mussolini an der Macht, die „Italianisierung“ in vollem Gan-

ge. „Meine Mutter wurde 1927 geboren, in einem Italien, das so ganz anders war als das, das ihre Mutter Maria kannte“, sagt Josefina Tscholls Tochter Monika Wagner.

Maria Tscholl lernte noch Deutsch in der Schule, Josefina Italienisch. Nur Religion wurde noch auf Deutsch unterrichtet. Wenn Josefina in der Schule saß, stürmten häufig Carabinieri in die Klasse, durchsuchten Tische und Schränke nach

Schulbüchern – ob ein deutsches dabei sei. Orts- und Straßennamen wurden „italianisiert“, Menschen mit Deutsch als Muttersprache verloren ihre Anstellungen, wurden an den Rand der Gesellschaft gedrängt. So auch Familie Tscholl, Vater Andreas fand kaum mehr Arbeit, Mutter Maria blieb bei den acht Kindern. Josefina und ihre Geschwister mussten betteln gehen, für eine Handvoll Mehl oder etwas Zucker. „Das Gefühl des Armseins und die Scham, betteln zu müssen, hat meine Mama das ganze Leben begleitet“, sagt Wagner.

Josefina war 13 Jahre alt, als die „Option“ der Familie Hoffnung schenkte. Adolf Hitler und Mussolini hatten ein Umsiedlungsabkommen geschlossen. Die deutschsprachige Bevölkerung Italiens wurde vor die Entscheidung gestellt: entweder Option fürs Deutsche Reich mit anschließender Emigration oder Verbleib in Italien. Familie Tscholl entschied sich für die Emigration. Und für den Zug nach Innsbruck. Von dort sollte die zehnköpfige Familie weiter Richtung Polen „umgesiedelt“ werden. Doch so weit kam es nicht, nach zwei Wochen wurde die Familie nach Linz und weiter nach Hörschlag gebracht. Gemeinsam mit anderen Südtiroler Fami-



Andreas und Maria Tscholl vor dem Zollhaus, das neunte Kind am Schoß starb mit einem Jahr



Südtiroler Treffen 1946

lien kamen die Tscholls im Zollhaus unter.

„Ihr fressst uns die Soch zam“

In dem großen Haus hatte jede Familie eine kleine Wohnung. Eine kleine Küche, ein Schlafzimmer für zehn Personen. Neben den Südtiroler Flüchtlingen wohnte auch eine einheimische Familie im Zollhaus. Doch die waren den Neankömmlingen gegenüber misstrauisch und missgünstig. „Meine Mama hat oft erzählt, dass sie den Kindern immer ‚Ihr dads uns eh nur die Soch zaumfressn‘ vorgeworfen hat“, erzählte Monika Wagner.

In der Schule hatte es die kleine Josefina anfangs schwer. In Südtirol hatte sie ja nur italienisch gesprochen. Auf dem Schulweg und sonntags zur Kirche warfen ihr die Kinder Steine nach. Doch das sollte sich ändern. Josefina fand ihre erste Freundin, Theresia, eine echte Mühlviertlerin. Von da an war Schluss mit dem Drangsal. Theresia wohnte in der Nähe des Zollhauses. Ihre Eltern hatten einen Bauernhof, und bevor die Schule begann, tauschte sie ihr Wurstbrot häufig gegen Josefines Marmeladebrot.



Ein deutsch-italienisches Zeugnis (1922)

„Die beiden verband eine lebenslange Freundschaft. Jahrzehnte später war Theresia noch bei uns zu Besuch“, sagt Wagner. „Dennoch, Mama ist in Österreich nie so wirklich angekommen. Sie hat sich immer fremd gefühlt. Aber zurück konnte sie ja auch nicht.“

Als der Zweite Weltkrieg erbarmungslos und grausam ins Land zog, wurden Josefina und ihre Schwestern dem Reichsarbeitsdienst zugeteilt. Bei Bauern in der Umgebung mussten sie sich als Mägde verdingen. Josefines späterer Ehemann Viktor Bernard – auch seine Familie hatte sich um 1940 für die Emigration entschieden und wurde im Zollhaus in Windhaag untergebracht – wurde eingezogen, an die Front des Afrikafeldzugs geschickt. Viktor erkrankte wenig später an Malaria, ehe er in Gefangenschaft geriet.

1940, in Europa war wieder Frieden eingekehrt, nahm Andreas Tscholl seine ältesten Töchter nach Gmunden zu Südtiroler Treffen mit. „Meine Mama war damals 19 Jahre alt, für sie war klar:

Sie werde einmal nur einen Südtiroler heiraten“,



Ein Ausflug von Josefina und Viktor

sagt Monika Wagner. „Denn so einer weiß, was wir deutschen Italiener durchgemacht haben.“ Doch ihren Traummann sollte sie damals noch nicht kennenlernen. Viktor war noch in Gefangenschaft, erst 1947 kehrte er heim. Und noch im selben Jahr lernten sich er und Josefina kennen, bei einem weiteren Südtirolertreffen.

Mit dem Waffenrad ins Mühlviertel

In Gmund fand Viktor Arbeit bei der OKA, der späteren Energie AG. Einmal im Monat, wenn er am Wochenende frei hatte, schwang er sich auf sein Waffenrad. Seine Ziel: das Mühlviertel.

„Samstagfrüh machte er sich auf den Weg ins Mühlviertel, anfangs mit dem Fahrrad, später dann mit einem Puch-Moped, einer ‚Maurersachs‘, sagt Wagner. Der Zeitplan war klar. Erst ging es zu Josefina, dann zu seinen Eltern nach Windhaag. „Meine Eltern sagten aber immer, dass die Nächtigung getrennt stattfand“, sagt Wagner. „Das sei alles harmlos gewesen.“

1951 läuteten die Hochzeitsglocken. Es war eine bescheidene Hochzeit auf dem Linzer Pöstlingberg und sollte gleich für

drei Frauen der „schönste Tag ihres Lebens“ werden. „Eine rosarote, eine hellblaue und eine weiße Braut warteten vor der Kirche, die weiße war meine Mama“, sagt Wagner. 60 Schilling machte die Leihgebühr für Brautkleid, Schleier und Schuhe aus. Nach dem Hochzeitsessen bei Josefines Schwester ging es für die Frischvermählten gleich weiter nach Putzleinsdorf. In die kleine gemeinsame Wohnung, oberhalb eines gut besuchten Wirtshauses. Hier sollten zwei Geschwister das Licht der Welt erblicken, Monika Wagner kam hingegen in Neufelden zur Welt, wo Viktor Schleusenwärter beim Kraftwerk geworden war – und wo die Familie ein Haus bezog.

„Obwohl sie im Mühlviertel aufgewachsen sind, haben sich meine Eltern immer als Fremde gefühlt. Immer etwas fehl am Platz. So etwas wie Selbstwertgefühl mussten sie sich erst hart erarbeiten“, sagt die 61-Jährige. „Am Sterbebett begannen sie dann plötzlich wieder italienisch zu reden und zu beten. Das hatten sie sonst nie getan.“ Josefina Tscholl wurde etwas Südtiroler Erde ins Grab mitgegeben.

„Du bist ja auch ein Migrantenkind, hat mein Sohn letztens zu mir gesagt“, sagt Monika Wagner. „Die Verbindung zu Südtirol ist auch bei uns Kindern noch sehr stark, dort fühlen wir uns halt richtig daheim.“

Vieles aus dem Mühlviertel habe auf sie abgefärbt. Wahrscheinlich auch die Sturheit.

Monika Wagner, Tochter der Optisten-Familie

Quelle:

Michael Schäfl
OÖ Nachrichten



Die Verwaltung und Redaktion
unseres liebgewordenen Blattl's „Südtiroler Heimat“
wünscht auf diesem Wege
allen 3500 Lesern, Sponsoren und Mitarbeitern:

Frohe Weihnachten und alles erdenklich Gute im neuen Jahr

Vielen herzlichen Dank unseren Gönnern
für die Werbeeinschaltungen und vor allem unseren
treuen Lesern
für die zahlreichen Spenden.

Das GVS-Präsidium hat auch heuer wieder
drei Südtiroler Schürzen
zur Verfügung gestellt,
die unter allen Spendenzahlungen
unserer Leser verlost wurden.



Wir gratulieren den glücklichen Gewinnern:

**Aloisia Haller, Rankweil
Ing. Wilhelm Hodits, Oberwart
Helga Maderegger, Salzburg**

Die Schürzen werden in den nächsten Tagen zugesandt
und wir bitten um Zusendung eines Fotos.

Die Südtiroler Schürze

Wenn ihr die blaue Schürze seht,
ahnt ihr sogleich, wer vor euch steht;
Ein Südtiroler!
Jederzeit trägt stolz er sie als sein Ehrenkleid,
er trägt sie, wenn er wirkt und werkt,
wenn er sich zu Tische sitzt, sich stärkt;
des Festtags und bei der Arbeitsruh
zeigt er die Schürze immerzu.
Die blaue Schürze ihn umweht,
wenn er im Felde pflügt, eggt, sät;
beim Heuen, bei des Kornes Schnitt
geht immer auch die Schürze mit.
Wenn er die Bäume fällt, zersägt.
Sein Fuhrwerk durch den Wald bewegt,
zur Alm empor die Kühe treibt,
die Schürze nie zu Hause bleibt.
Wenn er in Eis und Schnee sich wagt,
den Gemsbock sucht und ihn erjagt,
das Edelweiß am Felsgrat pflückt,
die blaue Schürze ihn oft schmückt.
Die Schürze leuchtet froh, sie blinkt!
Beim Obst- und Weinbau blau sie winkt.
In ihr kredenzt der Wirt den Wein,
schenkt rot, schenkt weiß dem Gast ihn ein.
Ob Handwerker, ob Arbeitsmann,
er zieht die blaue Schürze an.
Mit ihr er sich zum Volk bekennt,
das Südtirol sein eigen nennt;
der Bub führt aus sie und der Greis,
der um den Sinn der Schürze weiß,
wer sie trägt, der hat nicht verloren
die Freiheit die mit ihm geboren -
die blaue Schürze heißt auch:
festhalten an der Väter Brauch,
an Mutterlaut und Heimatland,
in die der Herrgott ihn gesandt.
Die Schürze bleibt ihm Wappenzier.
Sein eig'ner Adel bürgt dafür.
Stolz zeigt er sie, ob reich, ob arm,
für Südtirol in Freud und Harm.

P.P. Rütting



Mitteilungen

des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich



Im Nachhinein betrachtet...

... möchte ich mich zum Jahresende bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Ämtern und Behörden für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit in diesem durch Corona schwer beeinträchtigten Vereinsjahr bedanken.

Die finanziellen und beratenden Unterstützungen durch Kulturministerium, Landesregierungen und Gemeinden sind für die ehrenamtliche Tätigkeit unserer Vereine von enormer Bedeutung.

Ebenso danke ich den befreundeten Vereinen und Institutionen für die ganzjährig gute Zusammenarbeit sowie den diversen Firmen, die unsere Mitgliederzeitung fördern und unterstützen.

Nicht zuletzt danke ich all unseren Vereinsfunktionären für die tolle und aufopfernde Mitarbeit im Jahr 2021. Durch unser ständiges Bemühen um jedes einzelne Mitglied mit seinen Anliegen und Bedürfnissen, speziell in dieser schwierigen Zeit, ist unsere große Gemeinschaft etwas Wertvolles und Schönes!

Halten wir zusammen aber halten wir Abstand. Lassen wir uns impfen und schützen so uns und unsere Lieben!

Im Vorhinein betrachtet...

... hoffe ich, dass obengenannte Behörden, Vereine, Institutionen und Funktionäre auch im 76. Vereinsjahr 2022 unsere Arbeit unterstützen und unsere Ideen mittragen, zum Wohle der in Österreich lebenden Südtiroler.

... wünsche ich uns allen trotz des neuerlichen Lockdowns friedliche Adventtage und ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise unserer Lieben sowie alles Gute und Gesundheit für das Vereinsjahr 2022.

Euer

Helmuth Angermann

Reinmichls Volkskalender



Bauernregeln Dezember

St. Nikolaus (6.) spült die Ufer aus.

Dezember mild mit viel Regen,
ist für die Saat kein großer Segen.

Von Weihnachten bis Dreikönigstag
aufs Wetter man wohl achten mag.

Ist's regen-, nebel-, wolkenvoll,
viel Krankheit es erzeugen soll.

Leb mit Vernunft und Mäßigkeit,
bist du vor allem Wetter gefeit.



Streifzug durch die Törggelefeiern 2021 in allen Bundesländern

Die Redaktion bedankt sich bei den fleißigen Schriftführern für die schönen und ausführlichen Berichte über die Törggele-Veranstaltungen in ihren Vereinen, aber aus Platzgründen haben wir uns erlaubt, die Berichte durch eine Fotoseite mit Schlagzeilen zu ersetzen.

„Bilder sagen mehr als 1000 Worte.“

Verein LINZ

21.10.: TÖRGGELENACHMITTAG

Obfrau Berta Dullinger konnte wieder viele Mitglieder begrüßen. Nach einem kurzen aber intensiven Gedankenaustausch unter den Anwesenden wurde die heißbegehrte Gerstlsuppe von unserem Wirt Günther serviert. Nach dieser Köstlichkeit wurden dann die bereits angekündigten Schaumrollen unserer Fr. Gertrude Süß verteilt.





Verein STEYR

17.10.: TÖRGGELEFEIER im GH Zöchling in Münchenholz

Obmann Wilhelm Hauser konnte rund 70 Teilnehmer und Gäste begrüßen, unter ihnen Bürgermeister Gerhard Hackl mit Gattin und EO Kons. RR. Anton Obrist mit Gattin. Die Maroni wurden von Markus, Hans und Josef bestens zubereitet. Für gute Stimmung sorgten Alleinunterhalter Charly und die Volkstanzgruppe aus Gafenz.



Verein BISCHOFSHOFEN

14.10.: Traditionelle TÖRGGELEFEIER beim Tirolerwirt

Endlich durften wir unsere liebgewonnene Tradition fortsetzen und uns beim Tirolerwirt zu einem kulinarischen Abend treffen. Wirt Alois (Lozi) Schein und sein Team verwöhnte uns mit köstlichen Südtiroler Schmankerln und gutem Wein. Es war ein wunderschöner Abend, den wir alle genießen durften. Dafür möchten wir uns bei „Lozi“ und bei Obmann Franz Überbacher, der das ganze organisiert hat, bestens bedanken.





Verein GRAZ

17.10.: TÖRGGELENACHMITTAG im GH Fasching

Das Ritzen der Kastanien fand auf der Terrasse bei Albert Caldonazzi statt, danach erfolgte der Aufruf: „Die Köst'n sind bereit! Schurz und gute Laune mitbringen!“ Der Nachmittag verlief nach Coronamassnahmen mit viel Appetit und unterhaltsamen Gesprächsrunden in alter Südtiroler Tradition, natürlich mit Südtiroler Rotwein und Speck, aber auch mit steirischem Sturm.

Auch heuer spielte wieder die großartige Familienmusik Prisching auf. Viel Dank gebührt dem Bräterpaar Harald und Brigitte Pedratscher, besser können es nicht einmal die Maroni Standl in der Grazer Innenstadt.





Verein INNSBRUCK UND VEREIN DER VINSCHGAUER

6.11.: Die GEDENKMESSE

für die verstorbenen Mitglieder beider Vereine in der Schutzengelkirche wurde von Pfarrer Christoph Perntner zelebriert und vom „s' Zithergspann“ Erika Fiegl und Günther Scheidle würdig umrahmt. Die Familie Thomann verwöhnte uns anschließend kulinarisch beim Törggelenachmittag im Vereinsheim O'Dorf und so ganz nebenbei wurden Erika und Günther noch für ihre schöne Unterhaltung mit Gesang und Zitherklang gewürdigt.



Verein LANDECK-ZAMS

7.10.: TÖRGGELENACHMITTAG im Hotel Jägerhof

Am 7. Oktober fand unser gemütlicher Törggele-Nachmittag mit einer guten Jause, Tiroler Kirchtagskräpfen und Kastanien statt.





Verein REUTTE

25.-26.10.: TÖRGGELEFAHRT
über den Reschenpass nach Kastelbell.





Verein KITZBÜHEL

28.-29.10.: TÖRGGELEAUSFLUG ins Passeiertal

Nach einem Kurzaufenthalt in Sterzing fuhren wir über den Jaufenpass nach St. Leonhard. Dort besichtigten wir das Andreas-Hofer-Museum. Am Abend gesellten sich unser Präsident Helmuth Angermann mit Sonja und Wanderführer Siegfried Gufler zu unserem Törggelebuffet im Martinerhof. Karl der Ziach-Spieler unterhielt uns musikalisch und es wurde auch getanzt. Am nächsten Morgen stand eine Stadtführung im Meran am Programm, bevor es wieder heimwärts ging.

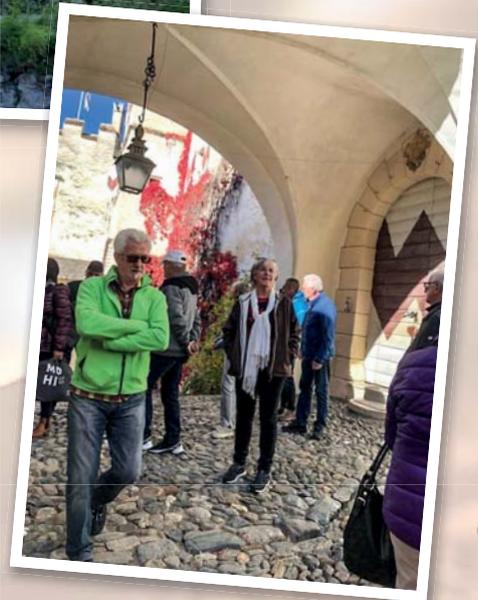
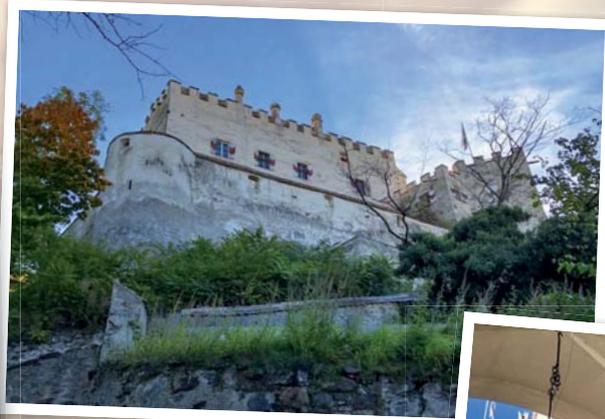
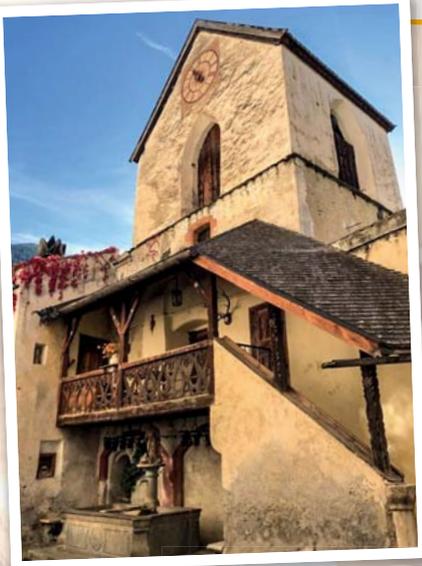


Verein DORNBIRN

16.10.: TÖRGGELEAUSFLUG nach Schluderns

mit Besichtigung der Churburg. Nach einem kleinen Fußmarsch auf die Burg hatten wir das Vergnügen, an einer sehr interessanten Führung teilzunehmen. Einige erkundeten in der Zwischenzeit die Ortschaft Schluderns. Danach ging die Fahrt nach Tartsch zum Michlwirt weiter, wo wir schon musikalisch von Isabella Niederriniger (Harfe) und Christof Amenitsch (Harmonika) empfangen wurden.

Zu dieser schönen Musik sind wir mit einem 3-Gänge-Menü aus heimischen Produkten kulinarisch verwöhnt worden.





Verein FELDKIRCH-BLUDENZ

16.10.: TÖRGGELENACHMITTAG im Vereinshaus Rankweil

An die 80 Teilnehmer sind der Einladung von Obmann Siegfried Feurstein gefolgt, unter ihnen auch Landesobmann Helmut Schenk, EO Robert Slepicka und eine Abordnung der Bezirksstelle Bregenz mit Gottfried Verdorfer. Musikalisch begeisterte auch heuer wieder unser Didi und lockte muntere, junggebliebene Tänzer aufs Parkett. Zwischen dem Kuchenbuffet und der Törggelen-Brettljause wurden noch einige langjährige Mitglieder geehrt. Unser aller Dank geht an die unermüdlichen HelferInnen an diesem Nachmittag.





Mitteilungen

der Landesverbände



Oberösterreich

Steier

Kultur- und Wanderfahrt nach Völs am Schlern

Vom 9. bis 12. September 2021 unternahmen 44 Mitglieder und Freunde des ZV Steyr bei herrlichem Wetter eine Kultur- und Wanderfahrt nach Völs am Schlern. Da wir zwangsweise 2 Jahre eine Pause einlegen mussten, waren alle gut gelaunt, um endlich diese Fahrt wieder antreten zu können. Gefreut

haben sich auch alle, dass unsere Reiseleiterin Riki und unser Fahrer Willi wieder dabei waren.

Um 6.30 Uhr war Abfahrt bis zur ersten Kaffeepause am Mondsee, dann ging es weiter Richtung Kramsach. Dort besuchten wir den lustigen Friedhof. Er ist weltweit eine Rarität und wird jährlich von 200.000 Menschen besucht. Es ist ein Friedhof ohne Tote, nur die lustigen Sprüche, die vom urwüchsigen Volksmund der Alpenländer berichten, sind dort zu sehen. Es gab auch für uns genug zu lachen. Zu Mittag fuhren wir bis Thaur, wo wir im Gasthof Purner einkehrten, um wirklich hervorragend zu speisen. Dann ging es auf direktem Weg bis zu unserem Quartier „Hotel Rose Wenzer“. Um 19 Uhr

kamen wir zum Abendessen wieder zusammen. Zu unserer großen Freude besuchte uns Landeshauptmann Arno Kompatscher. Alle waren begeistert von seiner interessanten Rede über die Geschichte Südtirols, die schreckliche Optionszeit sowie über die Erlangung der Autonomie, die ein gutes Zusammenleben zwischen Südtirolern und Italienern ermöglicht. Unser Ehrenobmann Anton Obrist stellte kurz die Stadt Steyr und den Zweigverein der Südtiroler in Steyr mit seinen Aktivitäten vor. Er bedankte sich herzlich für den Besuch, der natürlich eine Auszeichnung für uns war, zumal es ist nicht selbstverständlich, dass sich der Landeshauptmann bei einem reichlich gefüllten Terminplan für uns Zeit nimmt. Unsere Reiseleiterin

Riki spendete für jeden Tisch 1 Flasche Rot- und 1 Flasche Weißwein, so ließen wir den Abend gemütlich ausklingen.

Am 2. Tag war um 9 Uhr, natürlich bei Sonnenschein, Abfahrt Richtung Ultental. In der Nähe von St. Gertraud stehen 3 Ultener Urlärchen, die rund 850 Jahre alt sind. Das Ultental ist eines der schönsten Täler Südtirols und wir alle konnten das nur bestätigen. Gegen Mittag ging es weiter nach Meran. Meran ist die zweitgrößte Stadt Südtirols mit 41.170 Einwohnern. Über Jahrhunderte war Meran die Tiroler Landeshauptstadt. Schon 1855 war Meran eine bedeutende Kulturstadt. Es verkehrten zur damaligen Zeit Adelige und das gehobene Bürgertum in der Stadt. Bis heute kann man dieses Flair an den







Bauten und den vielen Besuchern verspüren. Die vielen kleinen Gastgärten luden zum Verweilen ein und um die schmackhaften Südtiroler Spezialitäten und ein Gläschen Wein zu genießen. Das mediterrane Flair war auch an den Temperaturen zu spüren. In den Laubengassen gab es viele schöne Geschäfte zu besichtigen sowie die Möglichkeit, etwas Besonderes einzukaufen, aber auch für Kulturinteressierte gab es genug zu sehen. Um 17 Uhr kamen wir wieder in unser Hotel zurück. Nach dem Abendessen war zur Freude aller wieder unser altbekannter Musikant, „Sepp Innerebner“ anwesend. Bei Musik und guter Stimmung genossen wir den gelungenen Abend. Alle machten mit Freude mit, ob mit Singen oder zur Untermalung mit einem der von Sepp mitgebrachten Musikinstrumente. Wir hatten sogar mit „Andi“ einen vorzüglichen Sänger aus unserer eigenen Gruppe dabei. Zu guter Letzt gab es wieder auf jedem Tisch 1 Flasche Rot- und Weißwein, gespendet von unserem neu-

en Obmann, Willi Hauser. Er war zwar nicht mitgekommen, doch er hatte Toni den Auftrag gegeben, dies in seinem Namen zu tun.

Am 3. Tag ging es zur selben Zeit, wieder bei schönem Wetter, Richtung Kaltern. Entlang der Weinstraße fuhren wir bis St. Anton zur Mendelbahn. Diese Bahn war die erste elektrisch betriebene Bahn Südtirols sowie die steilste und längste durchgehende Standseilbahn Europas. Mit der Bahn oben angekommen, belohnte uns ein herrlicher Rundblick über das Etschtal und das Südtiroler Unterland. Wir teilten uns dann in 2 Gruppen auf. Für jene, die etwas weiter wandern wollten, ging es mit einer Gehzeit von 1 Stunde hinauf und 1 Stunde hinunter Richtung Halbweghütte. Der Rest wanderte, mit einer Gehzeit von einer halben Stunde, zur Enzianhütte. Es gab die Möglichkeit, bei der Hütte zu sitzen und auch eine Kleinigkeit zu konsumieren, bevor es wieder eine halbe Stunde zurückging. Um 13 Uhr fuh-

ren wir mit der Bahn wieder Richtung St. Anton und dann mit dem Bus weiter bis nach Maria Weissenstein, gelegen auf 1520 Metern Seehöhe, der bekannteste Wallfahrtsort Südtirols. Die barocke Basilika, sie wird auch Dom in den Dolomiten genannt, thront regelrecht in der Landschaft und ist wirklich ein majestätischer Anblick. Der Hochaltar ist mit Blattgold und Silber verziert. 1988 war Papst Johannes Paul der II. zu Gast und auch Papst Johannes Paul der I. war hier. Für uns gab es viel zu sehen und wir machten mit der Gruppe noch ein Foto, bevor es ins Hotel ging. Zur Freude aller gab es zum Abendessen wieder auf jedem Tisch je 1 Flasche Rot- und Weißwein, diesmal gespendet von unserem Ehrenobmann Toni. Auch diese Spende wurde mit Begeisterung beklatscht.

Am 4. Tag mussten wir bei schönem Wetter wieder Abschied nehmen. Alle waren pünktlich und unsere Reiseleiterin Riki hatte ganz genau geplant, in welcher Reihenfolge die Koffer ver-

staut werden, um jegliches Durcheinander zu vermeiden. Die gesamte Reise war von ihr sehr sorgsam und gut vorbereitet. Wir waren alle mit der angenehmen und guten Reiseleitung sehr zufrieden. Beim Abschied von unserer Wirtin versprachen wir, nächstes Jahr wieder zu kommen. Los ging es Richtung Brenner mit einem Aufenthalt von 1 ½ Stunden. Jeder hatte die Möglichkeit, noch eine Kleinigkeit einzukaufen oder etwas zu trinken, bevor es wieder weiter ging. Um 15.30 Uhr kamen wir im Grünauerhof an, wo wir sehr schnell und mit guten Speisen und Getränken versorgt wurden und um 18 Uhr erreichten wir wieder Steyr.

Im Namen der Gruppe bedankte sich Toni noch bei Riki und Willi für die hervorragende Organisation. Auch Riki bedankte sich bei der Gruppe für die Disziplin und den Zusammenhalt und dankte Willi für seine gute Fahrweise und für sein großes Wissen über Südtirol, dass uns alle immer wieder bereicherte.

Wandertag am 1. Oktober durch den Münichholzer-Wald

Am Freitag, den 1. Oktober trafen wir uns bei herrlichem Wetter zum Wandertag in Steyr. Insgesamt waren wir 44 Teilnehmer und Hans fungierte als Wanderwart und führte uns ausgehend vom Vorplatz der Kirche in Münichholz durch den Münichholzer-Wald hin zur Enns. Wir gingen dann entlang des Flusses Richtung unserem Ziel, dem Museum Arbeitswelt im Wehrgraben. Auf halber Strecke, im Schlüsselhof, erwarteten uns Helga und Franz an der Labstelle und wir konnten uns dort stärken.

Danach ging es weiter zum Museum Arbeitswelt und besuchten den Teil der OÖ Landesausstellung 2021 „Ar-

beit – Wohlstand – Macht“ in Steyr, der sich mit dem Thema „Arbeit“ beschäftigt. Die Ausstellung ist extrem gut gelungen und sehr sehenswert. Vor allem auch die Informa-

tionen zu Josef Werndl, dem Begründer der Steyr Werke. In der damaligen Zeit war er nicht nur einer der reichsten Industriellen Österreichs, sondern er war auch seinen

Arbeitern gegenüber sehr sozial eingestellt. Er war auch jener, dem wir die heute unter Denkmalschutz stehende „Schwimmschule“, unser 2. Freibad, zu verdanken haben.



Wanderguppe bei Labstelle



Durch die kompetente Führerin, die uns begleitete, erfuhren auch Steyrerinnen und Steyrer so manch Neues, was sie entweder nicht wussten oder bei ihnen schon wieder in Vergessenheit geraten war.

Nach dem Ausstellungsbesuch ging es per Städtischem Bus zum Gasthaus Alpe, wo es mit gutem Essen und Trinken einen gemütlichen Ausklang unseres Wandertages gab.



Büste von Josef Werndl



Waffen aus der Fabrik von Josef Werndl



Steyr Puch 500



Steyrer Baby



Nachruf Ehrenobmann Alfred Stadler

Wir alle können es nicht fassen, dass unser Ehrenobmann Alfred Stadler plötzlich aus unserer Mitte gerissen wurde, kurz nach seinem 90. Geburtstag. Er war seit 1984 Mitglied im Verein der Südtiroler in Wels und übernahm 1996 von Herrn Alfons Kettner, einem Südtiroler, die Obmannschaft.

Als Kenner des Landes Südtirol zeichnete er sich als hervorragender Organisator von interessanten Kulturfahrten nach Südtirol und unzähligen Feiern aus. Ich kenne ihn seit den neunziger Jahren und ich war auch bei seinen Hoangart's im Pfarrheim Thalheim dabei, wo er mit seiner Frau Antonia, einer gebürtigen Boznerin, u.a.

die Keschten und seinen Wein aus Südtirol kredenzen konnte.

Ihm war der Zusammenhalt der Mitglieder über das ganze Jahr sehr wichtig und mit seinen Ausflügen konnte er natürlich viele Mitglieder begeistern, so war z.B. die Wanderung zur Wallfahrtskirche in Schauersberg ein fixer Bestandteil im Veranstaltungskalender der Welser Südtiroler.

In seiner langjährigen Obmannschaft wurde er für seine hervorragende Arbeit von den verschiedensten Organisationen ausgezeichnet. Im Jahr 2001 erhielt Alfred Stadler das Große Ehrenzeichen des GVS mit Goldkranz und im Jahr 2014 wurde er zum Ehrenmitglied des Gesamtverbandes ernannt. Nachdem ich den Verein der Südtiroler in Wels als Obmann übernommen habe, konnten wir Alfred Stadler 2017 zum Ehrenobmann ernennen.

In dankbarer Erinnerung verabschiedeten sich Präs. Helmut Angermann, Vize-Präs. Helmut Lüttge und Vorstandsmitglied der „Südtiroler in der Welt“ Gottfried Daverda von unserem Ehrenobmann.

Kons. Helmut Lüttge e.h.





Osttirol

Jahreshauptversammlung des Bundes der Südtiroler in Osttirol

Der Bund der Südtiroler in Osttirol hielt am Samstag, den 13. November im Gasthaus Brauerei Falkenstein seine Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Ausschusses ab.

Um 14 Uhr begrüßte Obmann Norbert Angermann die erschienenen Mitglieder und den Präsidenten des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich, Hr. Helmuth Angermann. Anschließend wurde in einer Trauermi-

nute den verstorbenen Mitgliedern gedacht. Es waren dies Hr. Theo Longo, Hr. Felix Longo, Fr. Ilse Longo, Fr. Mair, Hr. Liebhart, Hr. Egger, Fr. Annewanter und Fr. Mariacher.

Im Bericht des Obmannes wurde mitgeteilt, dass coronabedingt seit April 2020 keine Aktivitäten durchgeführt werden konnten. Die Mitgliederzahl des Bundes beträgt 56 Personen. Kassier DI David Wieser verlas seinen exakten Kassabericht, bemängelte aber die altersbedingt immer weniger werdenden Mitglieder. Trotzdem konnte das anschließende Essen und ein Getränk aus der Vereinskassa bezahlt werden. Nach dem Antrag der Rechnungsprüfer wurde dem gesamten Ausschuss einstimmig die Entlastung erteilt.

Bei der Neuwahl des Ausschusses wurde der alte Vorstand wiedergewählt.

Obmann: Norbert Angermann, Obm.-StvIn: Claudia Striemitzer, Kassier: DI David Wieser und Schriftführer: Ing. Florian Wieser.

Präsident Angermann überbrachte die besten Wünsche des Gesamtverbandes und berichtete über die 75-Jahrfeier des GVS und über das

Museum in Jenbach. Da unter Punkt Allfälliges keine nennenswerten Wortmeldungen vorkamen, beendete der Obmann die Jahreshauptversammlung. Danach ging es zum gemütlichen Teil über und am späteren Nachmittag traten die Mitglieder ihren Heimweg an.

Besuchen Sie bitte die Homepage des Gesamtverbandes mit allen Vereinen und Veranstaltungsprogrammen unter

www.verband-der-suedtiroler.at



Salzburg

Hallein

Wir gratulieren Hermann GIUS...

....ganz herzlich zum 100. Geburtstag, den er am 21. November feiern durfte.

Hermann wurde in Kaltern / Südtirol am 26.11.1921 geboren und musste mit seinen Geschwistern Rainald, Franz, Rosa, Luise und Anna im Jahr 1940 als 19-jähriger seine Heimat Südtirol wegen der politischen Situation verlassen. Bruder Karl blieb als

einzigster in Südtirol. Familie Gius fand schließlich in Hallein beim Seidlwirt ein neues „Zuhause“. Hermann wurde 1942 zum Militär eingezogen und kehrte erst 1945 nach Hallein zurück, wo er bei der Firma Ritzberger Beschäftigung fand. 1952 heiratete er seine Franziska, mit der er 1956 die Geburt seiner Tochter Andrea erleben durfte. 1955 wechselte er zur Firma EMCO, wo er bis zu seiner Pensionierung arbeitete. Seit seine Frau Franziska im Alter von 94 Jahren verstorben ist, wohnt Hermann allein.

Der Verband der Südtiroler in Hallein wünscht dem rüstigen Jubilar alles erdenklich Gute, vor allem beste Gesundheit, damit wir noch viele Geburtstage miteinander verbringen dürfen.





Generalversammlung mit Neuwahl und Kastanienpartie

Nach „Corona“ bedingten Verschiebungen war es am 12.11.2021 um 13 Uhr möglich, im Gasthaus Hager die Generalversammlung für die Bezirksstelle Hallein abzuhalten.

An der Veranstaltung nahmen 34 Mitglieder teil. Als Ehrengäste konnten wir den Präsidenten des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich Hr. Helmuth Angermann in Begleitung begrüßen. Der Bürgermeister der Stadt Hallein Alexander Stangassinger war ebenfalls eingeladen, musste aber kurzfristig absagen. Nach den Grußworten der Obfrau Gerti Feurstein folgte eine Trauerminute zum Gedenken der Verstorbenen der letzten Jahre. In weiterer Folge wurden die Berichte der Obfrau, des Kassiers und der Rechnungsprüfer vorgetragen. Im

Anschluss wurde über die Entlastung des Kassiers und des Vorstandes abgestimmt. Es folgte das Schlusswort der Obfrau und der alte Vorstand trat geschlossen zurück. Nach einer kurzen Pause begann die Neuwahl des Bezirksstellen-Vorstandes durch den Wahlleiter Walter Hutzinger mit folgendem Ergebnis:

Obfrau:
Gertrude Feurstein
Obfraustellvertreterin:
Notburga Singer
Schriftführer:
Robert Stiborek
Schriftführerstellvertreter:
Peter Stiborek
Kassier:
Annelore Neureiter
Kassierstellvertreterin:
Marlies Widmann
Fähnrich:
Ludwig Bernegger
Fähnrichstellvertreter:
Franz Löcker

Rechnungsprüfer:
Ernestine Steiner und
Waltraud Reyer
Homepage-Betreuer:
Franz Beinsteiner
Trachtenverantwortliche:
Hildegard Emsenhuber
**Betreuerin
der Kindergruppe:**
Notburga Singer
Beiräte:
Gottfried Rohrer
Gloria Schörghofer
Günther Schörghofer
Ingrid Moosmann und
Halina Maierhofer

Besonders erfreulich ist die Wiederwahl unserer „alten“ und nun wieder „neuen“ Obfrau Gerti Feurstein. Wir hoffen, dass sie uns noch lange in dieser Position erhalten bleibt.

Der Präsident des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich, Herr Helmuth Angermann, dankte in seinen

Grußworten der gesamten Vereinsführung für die geleistete Arbeit. Besonders hob er die wiedergewählte Vereinsobfrau Gertrude Feurstein hervor mit der gleichzeitigen Bitte um Fortführung ihrer guten Arbeit. Weiters wurde die Tätigkeit des Landesobmannes Robert Stiborek und dessen Einsatz lobend erwähnt.

Anschließend begann der gemütliche Teil – die Kastanienpartie. Dabei ist lobend zu erwähnen, dass die Kastanien durch die Familie Bauschenberger gespendet wurden. Walter Bauschenberger, einer der langjährigen, bewährten „Köschn-Meister“, hat sein ganzes Können eingesetzt, um die Maroni schmackhaft zuzubereiten. Die einzelnen, duftenden Portionen an Maroni waren schnell verteilt und allen hat es sehr gut geschmeckt.





Salzburg

Erntedankmesse im Dom zu Salzburg



Am 12. September feierten wir wieder die Erntedankmesse im Dom zu Salzburg. Bei wunderschönem Wetter marschierten wir zum Gottesdienst in den Dom und nach der Messe durch die Innenstadt zum Frühschoppen ins Müllner Bräustübl.

Landeswandertag im Freilichtmuseum Großmain



Am Samstag, dem 12. September 2021 trafen sich 38 Mitglieder aus den Bezirksstellen zum Landeswandertag. Heuer war die Bezirksstelle Salzburg-Stadt zum Organisieren an der Reihe und die Bezirksstelle Bischofshofen hat sich für heuer leider entschuldigt. Der Wandertag begann um 14 Uhr mit einer Führung durch das Freilichtmuseum Großmain. Wir erfuhren viel Wissenswertes über das Leben der Bauern in der Region. Anschließend fuhren wir zum Gasthaus Rupertigau, wo wir den Nachmittag mit Essen und Trinken ausklingen ließen.



Steiermark

Bund der Südtiroler in der Steiermark

Sehr geehrtes Mitglied, sehr geehrte Jubilarin, sehr geehrter Jubilar!

Aufgrund der verschärften „Coronavirus-Maßnahmen“ muss unser Verein leider die vorweihnachtliche Feier im Pfarrzentrum St. Johannes am Sonntag, den 19. Dezember 2021,

aber auch den Ball der Südtiroler am Samstag, den 15. Jänner 2022, absagen. Im Bund der Südtiroler in der Steiermark ist es Brauch, im Rahmen der vorweihnachtlichen Feier jene Jubilare mit einem bescheidenen Geschenk zu ehren, die im laufenden Jahr 75, 80, 85, 90, 95 Jahre vollendet haben oder gar noch älter sind. Auch für silberne, goldene und diamantene Hochzeiter oder für über einen noch längeren Zeitraum verbundene Ehepaare gibt es eine kleine Aufmerksamkeit, sofern uns dieses Ereignis bekannt ist. Wir möchten den Jubilaren auf diesem Weg die herzlichsten Gratulationswünsche überbringen und dürfen als kleine symboli-

sche Aufmerksamkeit einen Maria-Theresien-Taler beilegen. 6 Südtirol-Kalender mit wunderbaren Bildern zu einem Preis von € 5.-- sind noch vorrätig und können beim Landesobmann angefordert werden. Bei Überprüfung unseres Kontos haben wir leider festgestellt, dass auch heuer wieder einige noch nicht die Gelegenheit hatten, ihren Mitgliedsbeitrag zu überweisen. Für diese Mitglieder erlauben wir uns mit diesem Brief nochmals auf die Einzahlung des heurigen Mitgliedsbeitrages in der Höhe von € 20.-- pro Person auf das Konto Nr.: AT16 3800 0000 0007 2421, lautend auf „Bund der Südtiroler“, hinzuwei-

sen. Euer Beitrag ist ein sehr wichtiger, unverzichtbarer Bestandteil unserer Vereinsarbeit.

**Ein gesegnetes Weihnachtsfest, alles Gute, Gesundheit und Gottessegens für das Jahr 2022 wünscht Landesobmann
DI Georg Topf e.h.**



Graz

Kulturreise nach Tirol und Südtirol

Vom 18. bis 23. September fand unsere Kulturreise nach Tirol und Südtirol mit dem Busunternehmen Gissing und in Begleitung unseres Gästeführers Stefan Renzler statt

1. Tag – 18.09.:

Abfahrt um 7 Uhr in Graz, Ecke Kapellenstraße – Payer-Weyprecht-Straße, Fahrt über Liezen, Schladming, Eben im Pongau (kurze Pause), weiter über Bischofshofen, Zell am See, Mittersill bis Krimml (Mittagessen). Anschließend fahren wir über den Gerlos Pass (Fotostopp mit Blick auf die Krimmler Wasserfälle)

und durch das Zillertal nach Innsbruck mit Quartierbezug im Hotel Rumerhof. Teilnahme unseres Schriftführers Dr. Leo Gögele an der 75. ordentlichen Jahreshauptversammlung des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich in Innsbruck.

2. Tag – 19.09.:

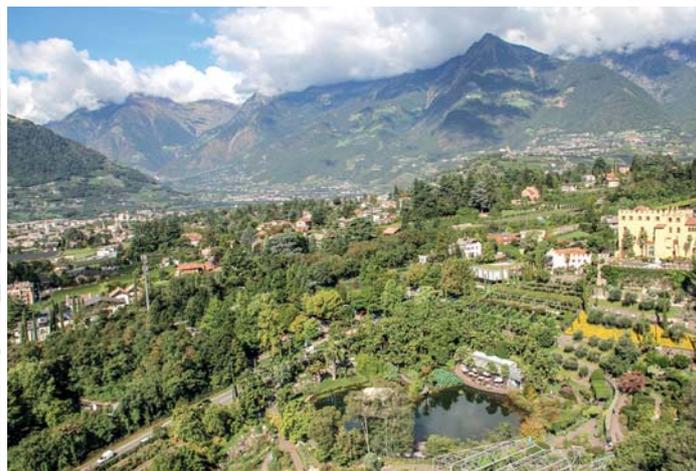
Teilnahme an der 75-Jahr-

feier des GVS und der Südtiroler Vereine in den Bundesländern in Innsbruck, Umzug mit Fahne in Tracht oder Steirer Gwand, feierlicher Gottesdienst mit Übergabe der Fahnenbänder durch Gerlinde Lercher, Hedwig Mayer, Margareta Prisching und Gabriele Topf, Festveranstaltung und gemeinsames Mittagessen. Anschließend Fahrt nach

Bozen und Quartierbezug im Hotel Post.

3. Tag – 20.09.:

Dieser Tag führte uns ins Schnalstal, Seilbahnfahrt von Kurzras auf die Grawand, Blick auf die Gletscher, Besuch im ArcheoParc mit seinen nachgebauten Siedlungsstrukturen aus der Zeit Ötzi und der Überreste des





Kartäuserklosters in Karthaus. Erfreulicher und uns ehrender Besuch von Fr. LR a.D. Dr. Martha Stocker.

4. Tag – 21.09.:

Fahrt ins Vinschgau mit Wanderung durch die Gärten von

Schloss Trauttmansdorff, Stadt- und Einkaufsbummel in Meran und Weinverkostung in der Kellerei Larcherhof in Bozen.

5. Tag – 22.09.:

An diesem Tag wurde eine

Dolomitenrundfahrt unternommen.

Von Bozen ins Eggental, Welschnofen, Karerpass, Vigo di Fassa, Moena, San Pelegrino Pass, Falcade, Canale, Alleghe, Buchensteinital, Pieve, Arabba, Pordojo-

pass, Sellajoch, Grödnertal, Wolkenstein und zurück nach Bozen.

6. Tag – 23.09.:

Rückfahrt nach Graz mit Mittagsrast im Restaurant Hopfgartner in Greifenburg.





Am 4. Oktober erlebten wir eine hochinteressante 1,5 stündige Stadtführung durch Frau Sigrid Alber mit dem Thema „Auf in die Murvorstadt“ mit großer Beteiligung und abschließendem kleinen Umtrunk in der Weinstube „Klapotetz“.



Südtiroler
Bäuerinnenorganisation

Aus unserer Hand

REZEPTE und IDEEN



Lauch-Quiche mit Speck und Äpfel

Zutaten für den Teig:

- 150 g Weizenmehl
- ¼ TL Salz
- 75 g Butter flüssig
- 80 ml Wasser

Zubereitung des Teiges:

Mehl und Salz in einer Schüssel mischen, Butter und Wasser verrühren und auf einmal in die Schüssel gießen, mit einem Rührer alles zu einem weichen, glatten Teig zusammenfügen, nicht kneten.

Teig flach drücken, in Klarsichtfolie oder in einen Plastikbeutel verpackt ca. ½ Stunde kühl stellen.

Zutaten für den Belag:

- 150 g Speckwürfel
- 200 g Lauch fein geschnitten
- 200 g geraffelte Äpfel
- 300 ml Sahne
- 3 Eier
- ½ TL Salz
- wenig Pfeffer

Zubereitung:

Kuchenteig ausrollen, den Teig mit der Gabel dicht einstechen, in die vorbereitete Form geben. Speck in einer Pfanne ca. 2 Minuten anbraten. Lauch zum Speck geben, ca. 5 Minuten mitbraten, alles in eine Schüssel geben. Sahne, Eier, Äpfel, Salz und Pfeffer gut verrühren, mit dem Lauch auf dem Teigboden verteilen.

Backen: Ca. 30 Minuten auf der untersten Rille des auf 220 Grad vorgeheizten Ofens. Kuchen herausnehmen, auf einem Gitter etwas abkühlen lassen, aus der Form nehmen.

**Guten Appetit wünscht die Bäuerinnen-Dienstleisterin
Maria Reichhalter Prader vom Wieshof in Lajen**



Tirol

Kitzbühel

Herz-Jesu-Messe und Seelensonntag

Am 05.11. wurde in der Katharinenkirche die Herz-Jesu-Messe von Stadtpfarrer Mag. Struzinski gelesen. Der Verein mit Fahnenabordnung und Messdiener gab der Anbetung des Allerheiligsten eine feierliche Note. Der Vorstand bedankt sich für die rege Teilnahme.

Auch am 07.11. rückte eine starke Abordnung mit Fahne und Tracht zur Messe in

der Stadtpfarrkirche und zu den Kranz-Niederlegungen aus. Am Seelensonntag wird mit Fahnengruß und Salutsschüssen besonders an die Gefallenen der Kriege gedacht. Die Traditionsvereine beteiligen sich jährlich bei dieser Feierlichkeit. Nach dem Umgang wurden die Teilnehmer der Vereine von der Stadtgemeinde Kitzbühel zum Essen eingeladen. Ein „Vergelt' s Gott“ dafür. Foto

Ehrung!

Am 09.11.2021 konnte Obmann Profanter die Auszeichnung für 25 Jahre Mitgliedschaft an Herrn Anton Anhof in St. Johann überreichen. Der Verband gratuliert herzlichst.

Das **Druck 2000-Team** wünscht allen Leserinnen und Lesern

Frohe Weihnachten!



Kufstein

Herbstausflug am 13.10. nach Marienberg und Glurns





Vorarlberg

Bregenz

Hohe Geburtstage

1 Hermann Greussing, 80

Hermann Greussing aus Fußach feierte am 14. August seinen 80. Geburtstag. Mit einem guten Südtiroler Tröpferl gratulierte Ferdl Pfeifer im Namen des Vereines sehr herzlich.

2 Hermann Wild, 80

Am 9. September feierte Hermann Wild aus Lochau bei bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag. Anni Pfeifer überbrachte ihm im Namen des Vereines einen guten Südtiroler Wein und gratulierte sehr herzlich.

3 Frieda Platter

Auch mit 102 Jahren ist Frieda Platter fröhlich, aufgeschlossen, strickt noch gerne und erzählt von der alten Heimat Südtirol.

Mit einem Ramazotti wurde auf den hohen Geburtstag am 28. September angestoßen.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen unserer Frieda weiterhin alles Gute.



Frieda Platter mit Sohn Hans und Irmgard Ramoser

Auf unserer Homepage www.verband-der-suedtiroler.at erfahren Sie alles Wissenswerte über unser Vereinsleben in ganz Österreich!

Wir sind auch auf Facebook



unter Gesamtverband der Südtiroler in Österreich



Wir freuen uns über jedes



Neu für Smartphone-Besitzer:

What's App-Gruppe „jung+cool=südtirol“



Mit Ihrer Spende sichern Sie den Fortbestand unserer Zeitung

„Südtiroler Heimat“!



Frühschoppen und Erntedankfest

Obmann Gottfried Verdorfer konnte 91 Mitglieder zum gemütlichen Frühschoppen am 2. Oktober im GH Lamm begrüßen. Die Freude bei den Mitgliedern war groß, sich endlich wieder einmal zu treffen, es

wurde viel geplaudert und gelacht. Die von Daniel Schenk servierten Weißwürste mit Brez'n schmeckten allen vorzüglich. Die Überraschung für unsere Mitglieder war der Auftritt der Volkstanz- und Singgruppe

Rosengarten unter der Leitung von Ferdl Pfeifer.

Es wurde gesungen, getanzt und geplattelt. Es war ein toller Frühschoppen, der bei manchen zum Dämmer-schoppen wurde.

Am 10. Oktober feierten wir mit den Patern des Klosters Mehrerau einen sehr schön gestalteten Gottesdienst zum Erntedank. Anschließend lud NR Norbert Sieber zu einer Agape ein.



Feldkirch-Bludenz

Ein von unermüdlicher Sonne begleiteter Ausflug nach Südtirol...

Wir, eine fröhliche gegen die Pandemie geimpfte Südtirolergruppe samt Bekannten, durften vom 27. bis 29. September 2021 drei eindrucksvolle Tage in Südtirol und die klare Schönheit des Herbstes erleben.

Sicher durch alle drei Tage brachte uns unser umsichtiger Fahrer Stefan von Hehle-Reisen. Erfrischende Begrüßungsworte und Süßigkeiten unseres Obmanns Sigi Feurstein, fröhliche Einlagen unserer Magdalena und die stetige Aufmerksamkeit und Hilfe durch unseren Klemens versetzten uns in beste Laune. Beim Bäcker Ruetz genossen wir die bereits legendäre Leberkäs-Jause mit Getränken, von der andere Reisende nur träumen können sowie als Draufgabe ein Gläschen Schnaps, gespendet von Alwin.

Frisch gestärkt ging die Fahrt durch Tirol ins Gschnitztal, wo in Sölde die Alm-Taxis schon auf uns warteten und uns in rasanter Fahrt auf die Laponessalm auf 1472 m Höhe brachten. Das dortige Mittagessen, das uns von Fam. Pranger und ihrem Team serviert wurde, war genau wie dieses Bergpanorama, unübertrefflich.

Über den Brenner fuhren wir nach Gargazon ins Südtirol. In der Raffiner Orchideenwelt staunten wir über die Vielfalt an Pflanzen und über unzählige Arten von Schmetterlingen, die sich in riesigen Glashäusern unter Südtirols 300 Sonnentagen paradiesisch zuhause fühlen.

In Mölten, einem Hochplateau des Tschöggelberges über dem Etschtal zwischen Meran und Bozen, bezogen

wir im schönen Hotel zum Löwen unsere Zimmer. Nach einer kurzen Erfrischung lockte uns ein feines Abendessen in die Gasträume, als uns anschließend Günther und Sepp musikalisch erfreuten.

Am Dienstagvormittag fuhren wir nach Bozen, wo uns die Seilbahn nach Oberbozen auf den Ritten in die Ortschaft Maria Himmelfahrt brachte und auch schon die Rittner Schmalspurbahn auf uns wartete und uns alle bequem nach Klobenstein kutscherte. Auf diesem Hochplateau des Ritten erlebten wir die Natur in ihrer ganzen Vielfalt. Unser Bus brachte uns dann nach Lengmoos zum Gasthof Amtmann mit einem angrenzenden besonderen Seerosenteich, wo wir das vielfältige Angebot an Speisen genießen konnten.

Mit einem herrlichen Apfel der Sorte „Marlene“ für jeden Einzelnen erreichten wir nach kurzer Fahrt den Spazierweg, der uns direkt zu den höchsten und form schönsten Erdpyramiden in Europa führte, die sich gleich an mehreren Orten befinden; im Finsterbachgraben auf dem Weg von Lengmoos nach Maria Saal, im Katzenbachgraben unterhalb von Oberbozen und im Gasterergraben in Unterinn. Auf der rechten Seite majestätisch am Horizont die unvergesslichen Dolomiten. Stefan brachte uns kurze Zeit später in einer kurvenreichen Fahrt für eine Kaffeepause und zur Einkehr auf den Regglberg bei Petersberg zur Wahlfahrtskirche Maria Weißenstein, die 1988 von Papst Johannes Paul II. zur Basilika erhoben worden war. Abends zurück im Hotel





mundete uns ein feines Törgel-Essen und anschließend versetzte uns Toni, ein Urgestein der Südtiroler Musikszene, in wahre Feierlaune, wo auch begeistert getanzt und gesungen wurde.

Am Abreisetag erlebten wir im Vinschgau in Glurns eine interessante Stadtführung und eine aufschlussreiche Whiskey-Verkostung in der ersten und einzigen Whiskey-Destillerie in Italien. Glurns



ist mit seinen knapp über 900 Einwohnern eine der kleinsten Städte in Südtirol, mit vollständig erhaltenen Stadtmauern, die früher zum Schutz vor Angreifern gebaut wurden.



Nachmittags bei der Heimreise gab es eine letzte Einker zum Abendessen im Hotel Troschana in Flirsch am Arlberg, Unser emsiger Fotograf Ernst hatte drei Tage lang beide Hände voll zu

tu, um für uns die schönsten Augenblicke einzufangen. Ein großer Dank gilt allen, die zu dieser unvergesslichen Reise beigetragen haben.

A.M.



Eduard Klammer, 80 Jahre jung

In erstaunlicher Frische und Gesundheit feierte Eduard am 5. September 2021 seinen 80-ten Geburtstag. Geboren und aufgewachsen auf einem Bauernhof in St. Jakob, einer kleinen Parzelle im Lesachtal, die heute in der Stadt Kötschach-Mauthen eingemeindet ist. Mit seinen wesentlich älteren Geschwistern, zwei Brüdern und einer Schwester, die zwischenzeitlich alle schon gestorben sind, lernte er früh die harte Arbeit am Bergbauernhof kennen. Da Eduard zu einem wissbegierigen und intelligenten jungen Mann heranwuchs, dachte er schon bald daran, sich auf eigene Füße zu stellen. Mit jungen Jahren verließ er seine Heimat, begann eine Schlos-

serlehre in Vorarlberg, die er vorzeitig mit der Gesellenprüfung abschloss. Ebenso schnell konnte er den Meisterbrief erwerben.

Nach seiner Hochzeit zog er ins Elternhaus seiner Gattin nach Altsch. Hier wurde aus anfänglicher Nebenarbeit zwangsweise eine immer größer werdende Kleinwerkstätte errichtet. Als agiler Jungmeister suchte er bald nach eigenen Aufträgen. Sein Können und seine Aktivität wurden belohnt. Vom Österreichischen Bundesheer erhielt er einen Großauftrag zur Kasernenausrüstung. Nun stand er vor dem großen Problem, schnellstens eine Produktionshalle, Werkzeugmaschinen und zusätzliches Personal zu organisieren. Mit seinen bereits erworbenen guten Kontakten und großem persönlichen Einsatz erstand er eine ausgediente Werkstatthalle der Fa. Kunert in Altsch. Hier konnte er auch ein Eigenheim erwerben, das er großzügig erweiterte. Zwei Söhne erfreuten bald die größer werdende Familie. Beide zogen jedoch ein Studium der Arbeit beim Vater vor. Den Betrieb führte er erfolgreich 43 Jahre bis zu seiner Pensionierung. Vor sechs

Jahren verstarb seine Gattin nach langer schwerer Krankheit. Seit kurzer Zeit teilt er mit einer Freundin seine Freizeit und genießt den wohlverdienten Ruhestand



Hildegard Mair, 90 Jahre jung

Hildegard, in Hall in Tirol geboren und aufgewachsen, zog jedoch schon in jungen Jahren aus ihrer Heimat fort. Eine Lehrstelle als kaufmännische Angestellte fand sie schnell in Feldkirch.

Nach ihrem Lehrabschluss konnte sie im damaligen Verkaufsgeschäft im Bahnhof Feldkirch viele Jahre ihren Unterhalt verdienen. Hier lernte sie auch ihren Mann kennen, der ursprünglich aus Laas in Südtirol stammte, mit dem sie dann auch eine

glückliche und lange Ehe einging. Josef Mair war viele Jahre Obmann der Südtiroler in Feldkirch-Bludenz. Da ihr Gatte in Rankweil seinen Wohnsitz hatte, zogen sie auch dort in ein Haus.

Aus dieser Verbindung entstammten zwei Kinder, ein Junge und ein Mädchen. Die Tochter erkrankte später schwer und lebt heute in Betreuung. Der Sohn hat sich in ihrer Nähe in Rankweil niedergelassen. Enkelkinder und Urenkel sind die große Freude und der ganze Stolz von Hildegard.

Einen schweren Schicksalsschlag musste sie mit dem Tode ihres Gatten vor acht Jahren hinnehmen. Vor zwei Jahren zog sie in eine neue, helle Wohnung um, die sie mit ihrer Gehhilfe leicht verlassen kann, um sich die wichtigsten Lebensmittel selbst zu besorgen. Für größere oder schwerere Dinge steht ihr der Sohn immer hilfreich zur Seite.

Trotz ihrer Gehbehinderung, die Folge einer unglücklich verlaufenen Operation, ist sie noch sehr rüstig und auch geistig voll auf der Höhe. Dass es noch lange so bleiben möge, wünschen wir ihr von Herzen.



Kulturwoche im Südtiroler Unterland

Arbeitsstelle für Südtiroler in der Welt

Kultur – was wären Menschen ohne diese Fähigkeiten, staunende kulturelle Leistungen hervorzubringen.

Großen Dank für die umsichtige, professionelle Vorbereitung und Leitung an Erich Achmüller für eine wunderbare Woche die wir erlebt haben. Dank auch an das „Team“ in Bozen. Es ist wirklich erstaunlich was unsere Vorfahren vor hunderten von Jahren geschaffen, gebaut, erfunden und für uns hinterlassen haben. Dies zu erleben hat diese Woche konzentriert ermöglicht.

Am ersten Tag gab es bereits eine Fülle von Eindrücken. Den mittelalterlichen Dorfkern Betlehem in Tramin. Örtliches Spezialwissen vermittelten Kurt und Pepi. Ein (ehemals Patrizier) Jungbauer sanierte ganz hervorragend und mutig mit dem Denkmalamt einen einsturzfährdeten, gotischen Gebäudeteil. In Kastellatz bestaunten wir die uralte Jakobskapelle aus dem 11. bzw. 13. Jahrhundert, mit Fresken, die das Evangelium wunderbar erzählen. Es war 12 Uhr, das Angelusläuten schien auch uns zu gelten. Sehenswert ist die Traminer Pfarrkirche mit ihrem 87 Meter hohen Turm, der ganz aus Stein gebaut ist. Die Besichtigung wurde durch das Ave Maria von Schubert, vorge-

tragen von Marlene Zwerger, kunstvoll verschönert. In Kurtatsch findet man das Zeitreise-Museum mit jahrtausendealten Fundstücken (z.B. Feuersteinwerkzeuge). Eine Fülle von Gegenständen aus vielen Jahrhunderten bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts ist dort zu bestaunen. Im hoch über der Etsch gelegenen kleinen Dorf Penon gab es im Gasthof zur Himmelpforte eine Runde spendierten Wein zum lustigen Tagesausklang. In Margreid zeigte uns die ehemalige Bürgermeisterin Theresia Degasperli liebevoll die historischen Sehenswürdigkeiten. Die bekannte Kellerei Alois Lageder durfte nicht fehlen. Uns wurden die neuen Errungenschaften mit dem biodynamischen Weinen einschließlich einiger Kostproben umfassend erläutert. Auch Modernes gab es zu bestaunen: die neue Feuerwehrrhalle. Sie wurde komplett in den Felsen gebaut. Die spektakuläre Fassade harmoniert wunderschön mit der Felswand. Die 1220 errichtete Kirche St. Florian in Laag und das unweit gelegene Klösterle waren ebenfalls Besichtigungshöhepunkte. Beide Bauten liegen am alten Verkehrsweg. Sie wurden aufwendig und behutsam renoviert und uns von Berta Linter, ehemalige Kulturdirektorin des Landes, um-

fassend erklärt. So erhielten wir auch Eindrücke aus dem Leben im Mittelalter. Beeindruckend das Schloss Thun im Nonstal. Wunderbar über dem Talboden gelegen zeigte es sich frisch renoviert. Die Pilgerstätte San Romedio, auf einem 70 m hohen Fels-turm in einer tiefen Schlucht erbaut und aus Platzgründen gleich mit drei Kirchen übereinander errichtet, gibt es sicher in der Welt kein zweites mal. In San Zeno sahen wir die Basilika der drei Märtyrer. Ich denke, die dort aus Freude gesungenen Kirchenlieder klingen heute noch in unseren Erinnerungen. Der agile Bürgermeister von Pfatten zeigte uns mit Begeisterung wie man aus einem großen, alten Anwesen ein multifunktionales, modern gestaltetes Gemeindezentrum macht. Das landwirtschaftliche, wissenschaftliche Versuchszentrum Laimburg ist ein für Südtirol äußerst wichtiges Aushängeschild. Aufmerksamkeit war erforderlich bei der Führung durch die lokalen und tropischen Pflanzengärten. Natürlich durfte die Besichtigung des berühmten Felsenkellers und dem Weinkeller nicht fehlen. Mit der Mendelbahn ging es in 12 Minuten auf den Pass. Etwa 900 m über dem Unterland erlebten wir von der Aussichtsplattform Franz-Ferdinand einen herr-

lichen Rundblick vom Rosengarten über Schlern und Geisler bis nach Bozen.

In Cavalese im Fleimstal suchten wir den Palast Magnifica comunità Val di Fiemme, den zehn Gemeinden hervorragend in Stand halten und für Sitzungen auch nutzen. In Stava wurden wir im dortigen Museum an die Katastrophe von 1985 erinnert und auch daran, dass es verhindert hätte werden können. Eine Überschwemmung forderte 268 Todesopfer. Das Museum an der Bletterbachschlucht zeigte, wie hier 280 Millionen Jahre Erdgeschichte abgelesen werden können. Die Akribie, mit der hier die Wissenschaft forscht, ist bemerkenswert. Aber im modernen Planetarium von Gummer schauten wir noch weiter zurück. Vom Sonnensystem über die Milchstraße blickten wir Milliarden Lichtjahre weit ins Weltall. Zum Abschluss gestalteten wir einen fröhlichen und witzigen gemeinschaftlichen Liederabend.

Gunter Stöckl

Quelle:
Heimat & Welt





Antrittsbesuch beim Landeshauptmann Südtiroler in der Welt besser betreuen

Um Themen wie Veranstaltungen, GIS und die zukünftige Ausrichtung des Vereins „Südtiroler in der Welt“ ging es kürzlich beim Antrittsbesuch des neuen Vorstands beim Südtiroler Landeshauptmann.

Im März 2021 wurde im Zuge der Vollversammlung der neue Vorstand des Vereins „Südtiroler in der Welt“ gewählt. Am Freitag (10. September) hat eine Delegation unter der Leitung der

Vorsitzenden Luise Pörnbacher dem Südtiroler Landeshauptmann Arno Kompatscher einen Antrittsbesuch abgestattet.

Der Verein diskutierte mit dem Landeshauptmann über die Begünstigung für die Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) von im Ausland lebenden Rentnerinnen und Rentnern. Auf staatlicher Ebene wurde bereits eine Begünstigung beschlossen, die in Südtirol bisher nicht umgesetzt wurde. „Wir wer-

den zeitnah entscheiden, ob wir diesen Steuererlass vorsehen“, erklärte der Landeshauptmann, den der Verein auch über anstehende Termine und Veranstaltungen informierte.

Als wichtige Zukunftsfrage wurde auch die Neuausrichtung des Vereins diskutiert. Nach Einschätzung der Vertreterinnen und Vertreter von „Südtiroler in der Welt“ habe sich der Fokus bereits stark in Richtung Beratung und

Information für heimatferne Südtirolerinnen und Südtiroler verschoben. Man war sich einig, dass man diesen Bereich in Zusammenarbeit mit verschiedenen Dienststellen des Landes noch weiter ausbauen könne. „Ich sehe viel Entwicklungspotential darin, über Vereine ein positives Bild Südtirols in die Welt zu tragen und damit auch junge Menschen anzusprechen“, zeigte sich Landeshauptmann Kompatscher überzeugt.

BUCHTIPP



Renate Mumelter / Siglinde Clementi / Karl Tragust

Waltraud Gebert Deeg Die Landesmutter

Waltraud Gebert-Deeg (1928–1988) war Südtirols erste Politikerin, die landesweite Bekanntheit erreichte. Als Landesrätin für Soziales und Gesundheit lenkte die SVP-Exponentin das Augenmerk vom Kampf um Autonomie auf die sozialen Belange der Bevölkerung. In drei Beiträ-

gen werden ihr Leben und politischer Werdegang, ihre Sozial- und Gesundheits- sowie ihre Frauenpolitik beleuchtet.

- Gebert Deeg war Pionierin der Frauenpolitik in Südtirol
- Mitbegründerin von: Lebenshilfe, Katholischer Familienverband, Krebs-

hilfe, Weißes Kreuz, La strada – Der Weg, VKE
• Erste Aufarbeitung der Sozialpolitik jener Zeit

**Renate Mumelter
Siglinde Clementi
Karl Tragust
WALTRAUD GEBERT DEEG
Die Landesmutter**
Hardcover mit Schutzumschlag
16,5 × 24cm, 400 Seiten
€ 29,00 € [I], 32,00 € [D/A]
ISBN 978-88-7283-682-8
© Edition Raetia





Körnerbildtafeln... vergänglich, aber unvergessen



Hl. Wolfgang



Darstellung des Hl. Herz Jesu

Über Jahre schmückten Frieda und Josef Mutschlechner aus Olang zu Kirchweih im September in mühevollster Kleinarbeit den Altarraum der St. Ägidiuskirche.

Mit Fingerspitzengefühl und viel Liebe zum Detail fertigten sie dafür herrliche Bildtafeln.

Bereits Monate vorher hatte die Familie eifrig Blüten, Pflanzensamen, Schoten, Kapseln gesammelt und getrocknet. Nach Farben sortiert, auch für besondere Nuancen gemischt, wurde das Dörrgut fein oder grob pulverisiert in Gläsern aufbewahrt. Besonders Frau Frieda zeigte großes Geschick fürs Mischen der Farbtöne: „Weizengrieß hellt auf, Maismehl stärkt Gelbtöne und Kaffeepulver ergibt ein herrliches Braun. Alle unsere Farbmehle, Schrote und Körner stammen aus Gottes Natur. ...Wir feiern ja Erntedank!“

Ausdrucksvolle Heiligenbilder waren bereits als geeignete Vorlage für die Körnerbildtafeln fotografiert worden. Nach dem Abendessen arbeitete das Ehepaar manchmal bis drei, vier Uhr morgens daran. Die Konturen der ausgewählten Motive wurden zuerst auf die

Holzplatten gezeichnet, mit Kleber nachgepinselt und mit Blüten- und Samenpulver genau berieselt. Dazwischen schütteten sie die passenden Farbmehle. Die Werke waren äußerst empfindlich, ein Stoß oder Ruck würde sie verunstalten.

Während am „Kirchtag-samstagabend“ am Dorfplatz fröhlich gefeiert wurde, tru-

gen Ehepaar und Tochter im Gleichschritt die mit Plastikfolie geschützten Werke zur Kirche. Großes Fingerspitzengefühl brauchte es dafür, denn allzu leicht zerflossen die Darstellungen.

In „erträglicher“ Neigung wurden sie neben dem Altar auf Tischen aufgestellt und die frei gelassenen Ränder mit zum Motiv passenden



Jesus wird in den Tempel gebracht



Hl. Pankratius

Eiern, Früchten, Blüten oder Gemüseknochen geschmückt. Wenn alles passte, kehrten Frieda und Josef gegen drei/vier Uhr morgens müde, aber zufrieden, heim.

Einen Monat lang konnten die Kunstwerke betrachtet werden, dann wurden die Tafeln abgeräumt und unversehrte Körner zu Hause fürs Jahr darauf in Gläser gefüllt.

Es ist mir eine Freude, durch diesen Bericht die Erinnerung an jene sehr kunstvoll gestalteten, zeitaufwändigen und kurzlebigen Körnerbildtafeln wach zu halten.

Gabriele Neunhäuserer
Wallnöfer



Die „Südtiroler Heimat“ gratuliert zum Geburtstag

IM NOVEMBER

NIEDERÖSTERREICH

In Wolkersdorf: DI Anton Mellauner aus Brixen (90).

OBERÖSTERREICH

In Fischlham: Helmut Riedl aus Wallern (79).

In Haid: Monika Neumayr aus Linz (78).

In Linz: Irene Axmann aus Linz (72), Katharina Luftensteiner aus Meran (92), Maria Reinhart aus Salurn (92), Inge Schaffer aus Roßleiten (80).

In Neuhofen an der Krems: Margarethe Kast aus Schwarzenberg (81).

In Steyr: Evelyn Costamajor aus Steyr (60), Erika Kubicka aus Steyr (82), Theresia Mühlleder geb. Bachmayer (80), Hilda Prader aus St. Ulrich (82), Annemarie Zieger aus Sierning (80).

OSTTIROL

In Leisach: Roman Huber (88).

In Lienz: Tobias Angermann aus Lienz (30).

SALZBURG

In Adnet: Erna Keuschnigg (89).

In Annaberg-Lungötz: Albert Tschurtschenthaler aus Deutschkreuz (78).

In Bischofshofen: Elisabeth Kaserbacher aus Werfen (76), Theresia Kaserbacher aus Bischofshofen (78), Dr. Ilse-Maria Plawenn aus Linz (74), Cäcilia Seidl aus St. Johann (79).

In Goldegg: Karl Steckholzer aus Sterzing (80).

In Hallein: Johann Figer (78), Eleonore Klein (87), Wilma Lengauer (74), Gloria Schörghofer (70), Maximilian Stock aus Hallein (74).

In Salzburg: Anneliese Klein geb. Bertol aus Bozen (85), Herbert Mader aus Algund (83), Günther Schwitzer aus Hallein (79), Erna Taschler geb. Mark aus Margreid (86).

In Wals-Siezenheim: Ursula Kaluza aus Salzburg (71).

STEIERMARK

In Gössendorf: Norbert Augustini (80).

In Gratkorn: Peter Namestnik aus Graz (65).

In Graz: Anton Brugger (82), EM Sergio Cainelli aus St. Jakob (87), Nelli Frei geb. Cainelli aus Bozen (88), Monika Friedrich-Schiefer geb. Jenz aus Graz (81), Anton Hackhofer aus Brixen (88), Theresia Hauser (89), Hedwig Kristandl geb. Peer aus Leifers (95), Johanna Maier geb. Bernardon aus Bozen (84), Herta Pallaver geb. Dejakum (85), Heidemarie Schreck aus Graz (72), Johann Vötsch (65), Walter Wergles aus Graz (79).

In Kalsdorf bei Graz: Brigitta Kussmann aus Friesach (80).

In Pernegg/Mur: Caroline Halda-Abraham aus Neumarkt (72).

TIROL

In Aurach: Erika Lasta geb. Böck aus Kitzbühel (78).

In Innsbruck: Helga Buland geb. Angerer aus Hallein (77), Luise Forcher geb. Klotzner aus Meran, Albert Janko aus St. Andrä (77), Dr. Heinrich Klier aus Zirl (95), Ing. Edi Leismüller (71), Martha Neubauer geb. Innerhofer aus Tschars (92), Alfons Oberhofer aus Luttach (83), Waltraud Schramm geb. Rainer aus Innsbruck (55), Adelheid Thomann geb. Gasser aus Sarns (72), Gerhard Thomann aus Innsbruck (72).

In Kematen: Ing. Ferdinand Plazzotta aus Bad Gleichenberg (95).

In Kirchberg: Martin Depauli aus Bozen (89), Leonhard Papp aus Kirchberg (55).

In Kitzbühel: Annemarie Berger geb. Rothmair aus Kitzbühel (72), Ingeborg Dummer aus Wildermieming (73), Günther Egger aus Jochberg (73), Albert Gamper aus Tramin (83), Herbert Haselwanter (91), Theresia Kili geb. Pöll aus Westendorf (87), Andreas Mitterer aus Kitzbühel (74), Johann Zössmayr aus Salurn (88).

In Kufstein: Werner Gretter aus Kufstein (73), Lydia Renner geb. Kaneider aus Kufstein (78).

In Landeck: Brigitta Ausserhofer aus Zams (72), Karl Buchensteiner aus Zams (75), Siegfried Pilser aus Schlanders (85), Hansjörg Roilo aus

Landeck (80), Bluette Straudi geb. Lovis aus Sauley (85).

In Ranggen: Stefan Nothdurfter aus Innsbruck (65).

In Reith: Paul Hechenberger (71).

In Reutte: Margit Wasle geb. Scrinzi aus Innsbruck (78).

In Schwaz: Klara Haag geb. Engl aus Brixen (81).

In St. Johann in Tirol: Jakob Steger aus St. Johann (79).

In Stanz: Rosmarie Heiseler geb. Oberhofer aus Landeck (71).

In Vomp: Edeltraud Winkler geb. Orgler/Schoner aus Hochgallmigg (75).

In Vomperbach: Richard Rohregger aus Innsbruck (80).

In Wörgl: Emil Dander aus Stegen (85).

In Zams: Helma Dellemann geb. Ettl aus München (76), Herta Frank geb. Pinggera aus Stilfs/Schlanders (88), Helga Gstir aus Zams (73), Erich Steiner aus St. Lorenzen (82).

VORARLBERG

In Bregenz: Franz Gasser (78), Adolf Mazagg (81), Helga Thurner (87), Eugen Tschol aus St. Anton a. A. (82).

In Dornbirn: Rudolf Coser (75), Emma Deltedesco (96), Olga Egle (83), Maria Folie (88), Rosi Grabherr (83), Michael Jonas (65), Elfriede Korn (86), Hermann Pichler (84), Siegfried Schett (80), Hedwig Schöttl (80), Flora Thurnher (86), Traudl Urthaler (80), Elisabeth Verkleirer (74).

In Feldkirch: Julia Bertsch aus Montan (87), Ingrid Gabriel aus Feldkirch (76), Helga Plangger aus Feldkirch (82), Hildegard Salzgeber aus

Geburtstage!

Sofern uns
die Geburtsdaten
bekannt sind,
werden alle runden
Geburtstage
(z.B. 45, 50, 55 etc.)
sowie über 70
alle Geburtstagskinder
mit Angabe
des Geburtsortes
(falls bekannt)
abgedruckt.



Innsbruck (81), Frieda Vogt aus Feldkirch (80), Reinhilde Weithaler aus Feldkirch (83).

In Frastanz: Kurt Müller (79), Roland Tangl aus Frastanz (81).

In Hard: Isolde Antoniazzi (72), Robert Battisti (73), Gottfried Verdorfer (75).

In Hohenems: Hans Fend (87).

In Hörbranz: Theresia Ferrari (89), Ferdinand Ferrari (94), Walter Liendl (80), Marlies Schöpfer (71).

In Lauterach: Heinz Dietrich (83), Hubert Illmer aus Meran (83).

In Lingenau: Joachim Pircher aus Egg (73).

In Lochau: Irmtraud Ferrari (75), Erich Pienz (79).

In Lustenau: Franz Grabher aus Lustenau (92), Gottfried Pfeifer aus Deutschhofen (89), Maria Spechtenhauser (74).

In Rankweil: Günter Breuss (60), Werner Lipp aus Feldkirch (73), Herta Preiss aus

Rankweil (77), Erika Zangerl (79), Josef Zischg aus Feldkirch (78).

In Schwarzenberg: Walter Vigl aus Ritten (93).

In Sulz: Walter Treffer aus Bozen (85).

In Thüringen: Elisabeth Bischof aus Tramin (83), Reinhold Bischof aus Blons (82).

SCHWEIZ

In Berneck: Luis Nössing aus Lengstein (78).

DEUTSCHLAND

In Feldkirchen: Leopold Mur (89).

In Putzbrunn: Albert Tomasi (82).

SÜDTIROL/ITALIEN

In Bruneck: Georg Daverda (72).

In Völs am Schlern: Hermann Thaler aus Deutschhofen (71).

IM DEZEMBER

NIEDERÖSTERREICH

In Gaming: Lotte Pechlaner (75).

OBERÖSTERREICH

In Engerwitzdorf: Ernestine Mayrhofer (79).

In Garsten: Josef Stadler aus Großraming (80).

In Haid: Erika Stadlmair geb. Glira aus St. Kassian (81).

In Kronstorf: Josef Pollin aus Steyr (75).

In Linz: Ernst Altendorfer (90), Berta Dullinger aus Lüssen (71), Johann Pedevilla aus Untermoy/Gadertal (77), Brigitte Pirngruber aus Linz (79).

In Pasching: GVS-Vizepräs. Kons. Helmut Lüttge aus Metnitz (77).

In Pfarrkirchen: Hermine Mairunteregg aus Bad Hall (87).

In Pichl bei Wels: Antonia Bachmann aus Pichl bei Wels (80), Anna Niederwanger aus Pichl/Welsberg (93).

In Wels: Ewald Leitz aus Periam (82), Ursula Neumüller geb. Schweitzer aus Wels (73).

OSTTIROL

In Lienz: Erich Innerkofler aus Sexten (92).

SALZBURG

In Bischofshofen: Erika Davare aus Flachau (79), Johanna Kaserbacher aus Mühlbach (85), Antonia Wielandner aus Bischofshofen (71).

In Hallein: Josefine Lang (92).

In Kuchl: Edith Hofer aus Bielitz/PL (83), Walter Hutlinger (82).

In Oberalm: Alfred Danner aus Hallein (79).

In Saalfelden: Gerti Bross (74).

In Salzburg: Josef Dollmann aus Großarl (76), Maria Luise Feichtenschlager aus La Villa (83), Kurt Feichtenschlager aus Salzburg (78), Robert Mayr (84), Hans Monz aus Hall (65).

In Schwarzach im Pongau: Erika Reitsamer aus Brixen (82).

In St. Johann im Pongau: Maria Kaserbacher aus Tamsweg (50), Sidonia Schmidt geb. Wegman aus Brixen (84).

In Zell am See: Liselotte Holzer aus St. Johann im Pongau (78).

STEIERMARKE

In Gratwein: Christa Perner geb. Agostini aus Graz (79).

In Graz: Elisabeth Blumauer geb. Höllrigl aus Meran (91), Gerti Dörffel aus Stainz (79), Wilhelm Dörffel aus Graz (84), Gertrude

Feier geb. Sepp aus Bruneck (89), Irma Jöbstl (87), Walter Krois aus Graz (75), Ingrid Kuntner aus Graz (81), Mag. Robert Mayer aus Graz (55), Manuela Mitterer aus Graz (45), Gerlinde Spörk-Feichter aus Haseldorf (80), Adelheid Vanek (65).

In Grosslobming: Alois Sontacchi aus Salurn (85).

In Kapfenberg: Ehrentraud Gsenger geb. Pichler aus Leoben (75).

In Krieglach: Sonja Graf (71).

In Leibnitz: Dir. Wilhelm Robatscher aus Wagna (72).

In Leoben: Ilse Stranzinger aus Leoben (80).

In Niklasdorf: Ignaz Bertolli aus Mautern (81).

In Oberaich: Notburga Maggele geb. Holzseisen aus Martell (83).

In St. Radegund: Maridi Faulkner aus Graz (83).

In Thörl: Barbara Egger geb. Holzseisen aus Schenna (89).

In Trofaiach: EM Charlotte Bräuer geb. Hofstetter aus Bozen (90).

TIROL

In Brixlegg: Margit Knoll geb. Leitner aus Jenbach (80).

In Innsbruck: Ing. Reinhard Andrich aus Girlan (82), Mitzi Dietl geb. Demmel aus Gosau (74), Anneliese Duregger geb. Obrist (73), Walter Fracaro aus Innsbruck (76), Rosmarie Göbl

aus Innsbruck (73), Prof. Ing. Helmut Mader aus Innsbruck (80), Mario Moser aus Innsbruck (75), Johann Nothdurfter aus Vahrn (79), Hildegard Schmidt aus Meran (75), Dietmar Steneck aus Innsbruck (65), Ernst Tischner aus Innsbruck (73), Maria Trebo geb. Unterkreuter/Huck aus Zwickenberg (85).

In Kirchberg: Sieglinde Egger aus Wörgl (70), Johanna Hochfilzer geb. Ausserlechner aus Kirchberg (75).

In Kirchbichl: Bruno Innerhofer aus Rum (84).

In Kirchdorf: Klaus Scherlin aus St. Johann (74).

In Kitzbühel: GR. Hedi Haidegger geb. Daxenbichler aus Hopfgarten (71), Margarete Högler geb. Hausladen aus St. Pölten (87), EM Paula Kili aus St. Lorenzen (87), Martina Leitner geb. Auer aus Stegen (85).

In Kufstein: Erika Fehringer geb. Nussbaumer aus Kufstein (81), Maria Jungegger geb. Schwaighofer aus Bruneck (89), Lucia Pfeiffer geb. Faber aus Cortina (82), Karl Renner aus Mals (87), Diethard Stubenböck aus Wörgl (65).

In Landeck: Renate Roilo geb. Perlot aus Zams (76).

In Nauders: Margit Zegg geb. Kiessl aus Innsbruck (75).

In Oberndorf: Monika Jöchtl aus St. Johann (70).

In Reutte: Isabella Hauser geb. Grässle (89), Dora Stei-



ner geb. Mutschlechner aus Obervintl (90).

In Schwaz: Marianne Harasser geb. Tschurtschenthaler aus Girlan (85), Herbert Pramsole aus Telfes (77).

In St. Johann: Hilde Lazzari aus Kitzbühel (77), Edeltraud Eder geb. Stolzlechner aus St. Johann in Tirol (73).

In Volders: Johann Strobl aus Niederdorf (83).

In Vomp: Rosa Spatzier geb. Ambach aus Kaltern (85).

In Wens: Johann Tschurtschenthaler aus Vierschach (80).

In Wörgl: Sieglinde Kittl aus Wörgl (74).

In Zams: Joachim Kienzl aus Weissenbach/Sarnthein (81), Theresia Kratzwald geb. Sordo aus Zams (80), Greti Mager geb. Platt aus Hall (77), Martha Prieth geb. Hammerl aus Innsbruck (84), Erna Reitgruber (71), Margit Sordo geb. Porras aus Helsinki (78), Paula Steiner geb. Kopp aus Landeck (81), Christian Strobl aus Zams (78), Christine Wellscheller geb. Auer aus Metnitz (76).

VORARLBERG

In Altach: Reinhard Parth (70), Josefine Pinggera (89).

In Bregenz: Marianne Baldauf (73), Gertraud Erath (81), Franz Federspiel (88), Elfi Knoll (70), Stefanie Pichler (94), Grete Reichart (84), Dolores Spiegel (90).

In Dornbirn: Miranda David (70), Annelore Eigster aus Dornbirn (82), Walter Folie (90), Lisbeth Gatterer (73), Gerda Kappel (80), Peter Mussner (85), Hermine Pichler (79), Josef Prock (77), Theresia Schett (79), Reinhard Schwerzler (75), Adolf Seelos (84), Gertrude Simmerle (88), Stefanie Ulmer (80).

In Feldkirch: Ingeborg Breuss aus Meran (89), Rosmarie Jussel aus Laas (74), Ilse Moser aus Bregenz (75), Karl Prünster aus Feldkirch (79), Reinhart Schimper aus Feldkirch (74), Waltraud Spöttl (89).

In Frastanz: Ida Müller aus Altenstadt (79).

In Göfis: Alfred Dörn aus Göfis (77).

In Götzis: Helga Bodemann (73), Christine Pinggera (81), Hubert Prugger (88), Kathi Raffener (73), Johann Tembl aus Laas (78).

In Hard: Anny Götz (79), Roswitha Holzer (82), Maria Nagel (86), Gertrud Thurner (82).

In Höchst: Maria Hämmerle (83).

In Hohenems: Franz Schuster (79).

In Hörbranz: Christine Liendl (72).

In Lauterach: Helga Neubacher (82), Josef Siess (87).

In Lochau: Klaus Wilpart (85).

In Lustenau: Herma Pfeifer (84).

In Rankweil: Edeltraud Müller aus Bad Gastein (73), Erna Scheer aus Satteins (79), Anton Tschaler aus Strajach (82).

In Satteins: Johanna Burtcher aus Dornbirn (85).

In Schlins: Dipl.Vw. Peter Streitberger aus Bludenz (77).

In Schwarzach: Roman Sani (81).

In Sulz-Röthis: Rita Giglmaier aus Pinzano (88).

In Thüringen: Emma Zimmermann aus Thüringen (79).

In Wolfurt: Barbara Geissler (30).

WIEN

In Wien: DI Hans Häusler aus Zams (80), Min.Rat Dr. Heinrich Wolf (75).

AUSTRALIEN

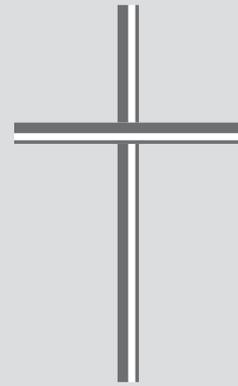
In Warburton, Victoria: Günther Schreiber aus Kitzbühel (80).

SÜDTIROL/ITALIEN

In Bozen: Dr. Hans Berger aus Mühlwald (74).

In Girlan: EM Steffi Niedermayr (91).

In Naturns: Arthur Altstätter aus Martell (79).



Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

KÄRNTEN

In Pischeldorf: Rosa Stelzl geb. Stadler aus Tschars (96).

NIEDERÖSTERREICH

In Pottenbrunn: Erwin Oberjakober (83).

OBERÖSTERREICH

In Linz: Maria Schlechter aus Kronberg (105).

In Wels: EO Alfred Stadler aus Linz (90).

SALZBURG

In Hallein: Margit Vorderegger (86).

In Werfen: Erika Dellago aus Tamsweg (82).

STEIERMARK

In Graz: Paula Bonora geb. Gamper aus Bozen (84), Antonia Krenn geb. Gottardi (95), Eleonora Struppi (95).

TIROL

In Flirsch: Anna Vogt geb. Zainzinger aus Heidenheim (92).

In Hall: Resi Mitterer aus Brixen (86).

In Innsbruck: Günther Oberhuber aus Innsbruck (67).

In Kitzbühel: Maria Gianmoena geb. Zelger aus Welschnofen (95), Anneliese Krepper geb. Plötzl aus Kirchdorf/Krems (79).

In Kufstein: Erna Acherrer geb. Drexel aus Hohenems (93), Franziska Pedevilla geb. Kofler aus Bozen (82), Edith Thaler geb. Rieder aus Kufstein (88).

In St. Johann in Tirol: Manfred Leichter aus Sterzing (83).

VORARLBERG

In Bregenz: Bianca Dür (93).

In Lauterach: Hubert Stampfer (81).

In Lochau: Rosa Holzner geb. Nitz aus Afers (97).

...und überall sind Spuren
deines Lebens...



Im Namen des Präsidiums wünsche ich

*ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches,
vor allem aber ein gesundes und glückliches
neues Jahr*

Helmuth Angermann
Präsident

Liebe Mitglieder! Liebe Leser!

**Das restliche Jahresprogramm 2021 der Vereine fällt wegen des neuerlichen
Lockdowns aus! Wir ersuchen um Ihr Verständnis!**

**Zur besseren Kontaktpflege veranstalten fast alle Zweigvereine regelmäßig einmal im Monat
Hoangarte, Trachtenabende, etc. Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem Zweigverein!**

**Geplante Veranstaltungen für 2022 unterliegen den Corona-Maßnahmen!
Erkundigen Sie sich betr. Durchführung am besten bei Ihren örtlichen Zweigvereinen!**

**Schauen Sie auf Ihre Gesundheit, halten Sie Abstand
und lassen Sie sich am besten impfen!**

Die Redaktion



Diese Zeitung wird freundlicherweise unterstützt vom Bundesministerium
für Bildung, Wissenschaft und Forschung, vom Amt der Tiroler Landesregierung,
Abteilung Außenbeziehungen sowie von der Südtiroler Landesregierung.

**INNS'
BRUCK**

**Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung**

IMPRESSUM:

Alleiniger Medieninhaber (Verleger): Gesamtverband der Südtiroler in Österreich
(ZVR 427895000, DVR 0810355), A-6020 Innsbruck, Zeughausgasse 8, Tel. + Fax
+43(0)512/589860, vertreten durch Präs. Helmuth Angermann, Tel. +43(0)676/5349902,
E-mail: helmuth.angermann@gmx.at
Bankverbindung: PSK-BAWAG, IBAN: AT97 6000 0000 9302 6352, BIC: BAWAATWW

Redakteur und für den Inhalt verantwortlich:
Helmuth Angermann, Tel. +43(0)676/5349902, E-mail: helmuth.angermann@gmx.at

Hersteller: Druck 2000 Prokop GmbH, A-6300 Wörgl, Peter-Mitterhofer-Weg 23,
E-mail: alfred.stern@druck2000.at, Tel. +43(0)5332/70000

Grundlegende Richtung (Blattlinie): Die „SÜDTIROLER HEIMAT“ ist das offizielle
Mitteilungsblatt für Südtiroler Verbände, Bünde und Vereine in Österreich. Sie klärt über
soziale Probleme auf, bringt Nachrichten aus Südtirol, berichtet über das Vereinsleben
der Südtiroler in den österreichischen Bundesländern und enthält Berichte über Kultur,
Kunstdenkmäler und Heimatkunde sowie Wandervorschläge in der Heimat.

www.verband-der-suedtiroler.at • Facebook: Gesamtverband der Südtiroler in Österreich

Österreichische Post AG
MZ 02Z030071 M
Gesamtverband der Südtiroler in Österreich
Zeughausgasse 8, 6020 Innsbruck